

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Allerlei Friedens-Ideen.

Der Berliner Magistrat hatte sich, nachdem so und so viele andere Städte vorangegangen waren, entschlossen, gleichfalls eine Anforderung an den Stadtsäckel zu stellen...

Man weiß nicht, worüber man sich mehr wundern soll, über die lächerliche Unterstellung der Sozialdemokraten, als ob Deutschland den Krieg von 1870/71 „heraufbeschworen“ habe...

Der süddeutsche Volksparteiler Bayer ist der Einzige gewesen, der im Stuttgarter Gemeinderath gegen eine Geldbewilligung für die Feier des Sedantages aus Gründen gestimmt hat...

In dem neuen Programmentwurf, welcher dem Parteitag der deutschen Volkspartei in München am 21. September unterbreitet werden soll, heißt es an erster Stelle:

Die deutsche Volkspartei ist eine Partei des Friedens. Sie erkennt in jedem Krieg eine verdamnungswürdige Schädigung aller Kultur- und Freiheitsinteressen...

Das klingt ja sehr wichtig und schön, aber soviel Logik sollten doch auch die Schwaben besitzen, daß sie dann auch jeder Nation das Recht auf Selbstbestimmung gewähren...

Ein Gedanke belebt alle deutschen Herzen. Mit freudigem Stolz erfüllt die deutsche Nation der Ernst und die Würde, womit Cw. Majestät die unerhörte Zumuthung zurückgewiesen hat...

Die VI. interparlamentarische Friedenskonferenz, welche recht spärlich besucht ist, ist am Dienstag Mittag in

Brüssel unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Descaup eröffnet worden. Die erste Sitzung wurde vollständig mit Begrüßungsreden ausgefüllt.

Daß Deutschland den Frieden will, sollte nachgerade jeder vernünftige Mensch auf Erden wissen, aber bis auf welche Stufe die Militärlasten eingeschränkt werden dürfen, ohne die Sicherheit des Staates zu gefährden...

Der Delegirte Dänemarks, Bayer, gab die Erklärung ab, daß man sich in seiner Heimath eifrig damit beschäftige, den Grundfah des internationalen Schiedsgerichts in die Geseßgebung aufzunehmen.

Jrgend etwas Praktisches wird wohl auch auf der diesmaligen Friedenskonferenz nicht herauskommen, trotzdem haben vielleicht diese Zusammenkünfte das Gute, daß die alten schweren Fragen von Krieg und Frieden immer wieder erörtert werden...

XVII. Verbandstag der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands.

(Bericht für den Gefelligen.)

r Potsdam, 13. August.

Etwa 180 Delegirte, welche 124 Vereine aus allen Theilen Deutschlands vertreten, sind hier zum Verbandstag erschienen.

Ober-Bürgermeister Note begrüßte die Versammlung namens der städtischen Behörden. Er erinnerte an die große Zeit vor fünfundsiebenzig Jahren und wie damals alle Sonderinteressen untergingen in dem Interesse der Allgemeinheit...

Den ersten Vortrag „Der Vauschwindel und seine Bekämpfung“ hielt Rechtsanwalt Dr. Raab-Berlin, der folgende Sätze begründet:

- 1. Es erscheint im allgemeinen Interesse geboten, gesetzgeberische Maßnahmen zur Bekämpfung des Vauschwindels zu treffen; der städtische Grundbesitz hat kein entgegenstehendes Interesse.
2. Der Zentralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands hält es für zweckmäßig und durchführbar, daß im Wege der Geseßgebung:
a) den Bauunternehmern die Pflicht auferlegt werde, ordnungsgemäß Buch zu führen...
b) von denjenigen, welche die Ausführung eines Baues übernehmen, der Befähigungsnachweis verlangt werde.

3. Der Zentralverband hält Bestimmungen, welche das im Gebiete des „Preussischen Landrechts“ bestehende Vorrecht der Bauhandwerker erweitern, für bedenklich...

Dem Vortrage des Rechtsanwalts Dr. Raab ist noch zu entnehmen: Die erste Ursache des Vauschwindels ist die unnatürliche Steigerung des Grund- und Bodenpreises, der Wucher mit dem Grund und Boden.

Nach Angaben des Fabrikbesizers Freese haben 231 Handwerker in 1400 Fällen 5600000 Mark Verluste gehabt. Tausende von ehrlichen, arbeitsamen Familien werden durch den Vauschwindel in Noth gestürzt.

Baumeister Hertwig-Dresden beleuchtete die in Berlin durch den Vauschwindel schwierig gewordene Lage der Hausbesitzer. Die Bauwuth hat weite Kreise ergriffen. Die Hausbesitzer schädige hauptsächlich das Uebermaß des Bauens.

Architekt Küster-Hamover wünscht von den Bauunternehmern eine Kaution zur gerichtlichen Sicherstellung der Handwerkerforderungen zu verlangen, die bei Bauten bis zu 50000 Mark 1/6, bei solchen bis zu 100000 Mark 1/8, und bei größeren Bauten 1/10 der Bauumme betragen müßte.

Der Direktor der Bodenkreditbank in Schöneberg Dr. Haberland macht auf den wirtschaftlichen Schaden aufmerksam, der durch Erschwerung der Bauten entsteht.

Dr. Hieschen-Hamburg bemerkt: Der Vauschwindel thut dreierlei: Er ist gut, er trinkt gut, und er — leistet den Pfennigbarungsseid. (Heiterkeit.) Die Handwerker wissen meistens, daß sie mit einem bedenklichen Bau zu thun haben, aber sie riskieren es, denn wenn sie nicht reinfallen, so können sie sich einen besseren Bauherrn, als seinen Strohmann gar nicht denken...

Nachdem viele Redner aufs Wort verzichtet haben, wird der Antrag, eine Kommissionsberatung einzutreten zu lassen, abgelehnt und das ganze Material einschließlich aller eingegangenen Abänderungsanträge dem Vorstande mit der Maßgabe überwiesen, nächstes Jahr eine Beschlusfassung herbeizuführen.

Berlin, den 14. August.

Der Kaiser kehrte am Montag nach 8 Uhr Abends von der Jagd zurück, bei welcher er über 100 Wildhühner erlegte. Abends fand ein gemeinschaftliches Diner in Louthier Castle statt; nachher konzertirte die Privatkapelle des Lord Londale.

Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg stürzte während der Jagd beim Ritt über ein sumpfiges Feld mit dem Pferde und zog sich mehrere Verletzungen am Kopfe zu, sodaß er die weitere Theilnahme an der Jagd aufgeben mußte.

Lord Londale ist vom Kaiser zur Parade des Gardekorps in Berlin am 2. September und zu den Kaisermanövern bei Stettin vom 6. bis 12. September eingeladen worden und hat diese Einladung angenommen.

Nach den bisher getroffenen Bestimmungen wird der Kaiser sich am Donnerstag in Leitz wieder an Bord der „Hohenzollern“ einschiffen, um über Brunsbüttel die Rückreise anzutreten.

Wie aus dem Elsaß gemeldet wird, wird der Kaiser am 15. Oktober bereits in Kurland eintreffen und im Schlosse Urbille Aufenthalt nehmen. Am 18. Oktober reist der Kaiser zur Denkmaleinweihung nach Wörth, auch ein Besuch in Metz ist in Aussicht genommen.

Die Kaiserin beabsichtigt, mit den beiden ältesten Prinzen am Freitag Abend Wilhelmshöhe zu verlassen und am Sonnabend früh im Neuen Palais wieder einzutreffen.

Fürst Bismarck hat nach Berlin mittheilen lassen, daß er durch seinen Gesundheitszustand zu seinem Bedauern verhindert sei, an der Feier der Grundsteinlegung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal's theilzunehmen.

Vom Abgeordnetenhaus werden außer dem Präsidenten v. Köller 59 Mitglieder der Feier beiwohnen. Die Vizepräsidenten Freiherr v. Heere mann und Dr. Graf sind durch ihre Gesundheitsverhältnisse gezwungen, der Feier fern zu bleiben.

Vom Herrenhause haben sich 48 Mitglieder zur Theilnahme an der Feier gemeldet. Der Präsident Fürst Stolberg und der erste Vizepräsident Febr. v. Mantuffel werden an der Feier theilnehmen; ebenso wird das Erscheinen des zweiten Vizepräsidenten, Oberbürgermeisters Becker (Köln), erwartet.

Hosprediger Frommel ist am Dienstag an einer Nierengechwulst mit glücklichem Erfolge operirt worden.

Der sozialdemokratische Parteivorstand erläßt an die Genossen, welche bei der Agitation mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gekommen sind, eine Warnung vor der „Auswanderung“ nach der Schweiz, worin es heißt:

Häufig sind es lächerlich geringfügige Vorgänge — Verurtheilung zu einigen Wochen Gefängniß, oft die bloße Erhebung einer Anklage — welche zum Vorwande für die Flucht nach dem Auslande, und besonders nach der Schweiz, benutzt werden. So sollen zur Zeit, nach den Mittheilungen unseres dortigen Vertrauensmannes, in Zürich allein 161 flüchtige Deutsche sich befinden, wovon allerdings die Mehrzahl zu den Willkürflüchtigen gehört. Abgesehen aber von der letzteren Kategorie, welche uns nichts angeht, (1), sind unter den übrigen Flüchtigen eine ganze Anzahl Genossen, welche aus durchaus unzureichenden Gründen Deutschland verlassen haben und nun mehr oder weniger ansehnliche Schweizer Parteifreunde zur Last liegen. Letztere erklären sich aber außer Stande, allen an sie heran tretenden Anforderungen nachzukommen zu können, und die Flüchtlinge sehen sich deshalb in vielen Fällen dem größten Elende ausgesetzt. An die Vertrauenspersonen und sonstigen bekannten Parteigenossen richten wir das Ersuchen, überall, wo sie dazu im Stande sind, den Flüchtlingen im Interesse der Fluchtgeheimen selbst entgegen zu wirken. In den allermeisten Fällen handelt es sich um unerfahrene Personen, welche das Opfer unvorsichtiger Wierbankfängerungen geworden sind. Diese Menschen sind sich selbst und unserer Genossen im Auslande zur größten Last und in der Regel müssen sie doch wieder in die Heimath zurückkehren und die Strafe über sich ergehen lassen, nachdem sie vorher alle Schrecken des freiwilligen Exils durchgestoßen haben. Wir warnen also wiederholt dringend vor jeder unbedachten Ausreise, wer es aber trotzdem thut, der mag sich bewußt sein, daß er es auf eigene Gefahr thut und keinen Anspruch auf Unterstützung und Hilfe hat.

Es ist vernünftig und richtig, wenn der sozialdemokratische Parteivorstand einem künstlichen „Martyrertum“ in der Weise, wie es hier geschieht, entgegenarbeitet; nur ist er nicht konsequent. In der Straßrubrik, welche der „Vorwärts“ von Zeit zu Zeit mit der Aufschrift „Unter dem neuen Kurs“, das andere Zentralorgan, „Der Sozialdemokrat“, mit der Aufschrift „Wie man uns behandelt“ veröffentlicht, werden Unterschiede, wie in dem vorliegenden Parteibeleg nicht gemacht; dort wird eine, vielleicht sehr leichtfertig veranlaßte Verurtheilung zu einigen Wochen Gefängniß nicht als „lächerlich geringfügig“, sondern als „Anklage sozialdemokratischer Unverschämtheit gegen das herrschende System“ behandelt, denn — das kostet nichts. Das offene Eingeständniß, daß angebliches Martyrertum — ähnlich wie angebliche Arbeitslosigkeit — dazu benutzt wird, der Partei auf der Tapsche zu liegen, ist recht beachtenswerth.

Nach einer Mittheilung der „Kölnischen Volkszeitung“ übernimmt der Abgeordnete Kropatschek am 1. September d. J. die Chefredaktion der „Kreuzzeitung“ und wird auch verantwortlich zeichnen.

„Die Hochzeit von Valeni“, jenes Drama, aus der rumänischen Gesellschaft, das bei seinen jüngsten Aufführungen auch in Grandenz mit Beifall angenommen wurde, hat kürzlich der Berliner Polizei Veranlassung zu einer ganz neuartigen Zensurthätigkeit gegeben. Der Direktor des Alexanderplatz-Theaters hatte das Drama zur Zensur eingereicht. Er erhielt auf seine vorläufige Anfrage auch die Antwort, daß die Erlaubniß selbstverständlich eintreffen würde. Da diese am dem für die Erstvorstellung festgesetzten Tage noch nicht da war, glaubte er trotzdem die Aufführung wagen zu können. Die Erlaubniß kam denn auch am zweiten Tage, kurz darauf aber ein Strafmandat von 30 Mark, weil die Direktion den Empfang des polizeilichen Genehmigungsscheines nicht abgewartet hatte. Gesetzlich begründet war das jedenfalls. Fremden aber muß, was weiter geschah. Ein Polizeibeamter erschien nämlich bei sämtlichen Darstellern der „Hochzeit von Valeni“, ja selbst bei dem Theaterseiner und nach deren „Nationale“ auf, weil ihnen, wie der Beamte erklärte, ein Strafmandat wegen ihrer Mitwirkung in einem noch nicht zensurfreien Stücke zugestellt werden sollte. Man ist nun gespannt, ob diese Strafmandate wirklich erlassen und rechtsgiltig erkannt werden.

Österreich-Ungarn. Der Erzbischof von Erlau (Ungarn), Dr. Samassa, hat einen Hirtenbrief erlassen, der bei den Liberalen große Freude, bei den Klerikalen dagegen große Bestürzung hervorgerufen hat. In diesem Hirtenbriefe erklärte der Erzbischof, daß die Ziviltreuung vor der kirchlichen Eheschließung gestattet sei und ermahnt die Geistlichkeit zur Liebe und zu selbstlosem Patriotismus.

Answeisungen aus Rußisch-Polen mehren sich in letzter Zeit wieder. Ein gewisser Andreas Dymon und dessen 17jähriger Sohn, beide österreichische Unterthanen, wurden kürzlich von ihrer Arbeit fortgeholt und ihnen nicht einmal gestattet, von Frau und Mutter Abschied zu nehmen. Vater und Sohn wurden zunächst nach Nowo Radomsk ins Gefängniß gebracht und dort in eine Zelle mit Verbrechern gesperrt, wofür sie mehrere Tage zubrachten. Dymon, der ein Werkmeister der Holzpappfabrik von Horowicz in Njeki bei Nowo Radomsk war, wurde dann sammt seinem Sohne durch Gendarmen über die Grenze gebracht, wobei er auch noch die Fahrkosten für die Gendarmen entrichten mußte. Auch im Gefängniß zu Wenzlin befindet sich noch eine Reihe ausgewiesener österreichischer Unterthanen, die auf eine Weiterbeförderung nach der österreichischen Grenze vergeblich warten.

Frankreich. Der russische Botschafter, Baron v. Mohrenheim, beging am Dienstag in dem Pyrenäen-Lade-Canterets das 50jährige Jubiläum seines Eintritts in den diplomatischen Dienst. Der Zar hat seinem Botschafter aus diesem Anlaß den Wladimirorden I. Klasse verliehen, unter gleichzeitiger Uebersendung eines Schreibens, in welchem u. a. gesagt ist: „Ihre gegenwärtige Thätigkeit, welche auf die Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich gerichtet ist, trägt zur günstigen Lösung der meinem Herzen theuren Aufgabe, der allgemeinen Frieden zu befestigen, bei.“

Der französische Minister des Aeußeren richtete an Baron Mohrenheim ein Glückwunsch-Telegramm, in dem

es u. a. heißt: „Frankreich hatte seinen Antheil an der langen Arbeit eines so reich angefüllten Lebens. Ich bin sicher, einstimmigen Gefühlen Ausdruck dadurch zu geben, daß ich heute unsere Wünsche für Ihr und der Ihrigen Wohlergehen Ihnen übermittele.“

Im Badersee-Richt ist der russische Finanzminister Witte eingetroffen. Auch der französische Minister des Aeußeren, Hanotaux, weilt gegenwärtig dort.

Das Pariser Blatt „Figaro“ behauptet, die russisch-französische Militär-Übereinkunft sei zu Carnots Lebzeiten abgeschlossen, aber erst von Casimir-Perier unterzeichnet worden. Französischerseits hatten die damaligen Minister Ribot und Freycinet, General Mitrabel und der ehemalige Botschafter in Petersburg Laboulaye an dem Abkommen mitgearbeitet. Die Übereinkunft verpflichtete jeden der beiden Staaten, dem anderen beizustehen, falls er angegriffen würde; falls aber der eine von ihnen Angreifer sei, solle der Beistand im Belieben des andern stehen.

Italien. In der Nähe von Syracus, in Bacheri, sind Bauernunruhen ausgebrochen. 800 Bauern stürmten das Rathhaus und plünderten es. Sodann zündeten sie den Gemeindevaal an. Die Carabinieri schicketen; Militär wurde herbeigerufen. Dreißig Aufwiegler wurden bisher verhaftet.

Nord-Amerika. Präsident Cleveland hat nunmehr endgiltig abgelehnt, für eine dritte Amtsperiode sich zum Präsidenten wählen zu lassen.

Aus der Provinz

Grandenz, den 14. August.

Die Weichsel ist heute hier auf 1,45 Meter gestiegen.

Eine für Kreditgenossenschaften wichtige Ministerialentscheidung ist aus Anlaß eines in Liegnitz vorgekommenen Falles getroffen worden. Dort hatte bei einer Revision der Steuerfiskal alle Kreditgenossenschaften angefordert, für die vom Vorstande angestellten Bezeichnungen über Spareinlagen Stempelgebühren zu zahlen, weil diese Bezeichnungen den Charakter der Schuldverschreibungen hätten. Gegen diese Aufforderung hatte der Kreditverein Einspruch erhoben mit der Begründung, daß jene Bezeichnungen nichts weiter seien, als Auszüge aus dem Depositen-Konto. Als dieser Einspruch erfolglos blieb, wandte sich der Kreditverein beschwerdeführend an den Finanzminister. In diesen Tagen hat nun der Kreditverein die Mittheilung erhalten, daß auf Anweisung des Finanzministers die Forderung des Schuldverschreibungs-Stempels zurückgenommen wird.

Die Erhebung des Brückengeldes an der alten Weichselbrücke bei Dirschau soll verpachtet werden. Hierzu hat die Wasserbauinspektion Dirschau einen Termin auf den 3. September anberaumt. Der bisherige Brückengeld-Erheber zahlt eine jährliche Pacht von 9710 Mk.

Herr Lehrer Littjinski aus Wenglarcken bei Jeggewo, Kreis Schwet, zeigte uns heute zwei auf seinem Felde gewachsene Stauden, die von 1,53 und 1,47 Meter Höhe vor, deren zweite mehr als 220 Körner enthält. Die sämmtlichen übrigen Stauden auf dem Felde sind im Durchschnitt 90 Zentimeter bis 1,10 Meter hoch.

Der Gütebesitzer Kaiser auf Konigschütz ist zum Amtsvorsteher ernannt.

Z Danzig, 13. August. Der Bau der neuen städtischen Markthalle auf dem Dominikanerplatz wird so schnell gefördert, daß die Maurerarbeiten sich ihrer Vollendung nähern. Im nächsten Monat hofft man mit der Aufrihtung des aus Eisenwellblech konstruirten Daches beginnen zu können. Man gedenkt den ganzen Bau bis zum 1. Januar 1896 fertig zu stellen.

Gestern fand unter Vorsitz des Herrn Major Engel die letzte Komitteesitzung zur Verabreichung der patriotischen Feier zur Erinnerung an die Siege von 1870/71 statt. Man beschloß, daß am 18. August die Mitglieder des alten Kriegervereins sich auf dem Fischmarkt versammeln und unter Vorantritt der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. ihre Vereinsfahne von dem Vorsitzenden, Herrn Major Engel, abholen. Von dort gehts nach der Breitgasse, wo die übrigen 4 Kriegervereine mit ihren Fahnen bereits aufgestellt genommen haben. Von dort bewegt sich der gesamte Zug nach der Kaiserne Herrengarten, wo das bereits mitgetheilte Programm seinen Anfang nimmt.

Vor einiger Zeit ist in Kiel unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich ein Komitee ins Leben getreten, welches sich die Vergrößerung von Seemannshäusern an den deutschen Küsten, und zwar zunächst eines solchen in Kiel, zur Aufgabe gestellt hat. Gestern ist nun einer größeren Anzahl hiesiger angesehener Bürger ein Rundschreiben mit der Unterschrift des Prinzen zugegangen, mit der Bitte um Zeichnung von Beiträgen für den erwünschten Zweck.

Dem hiesigen Leibhusaren-Regiment ist jetzt ein Teilergabehilfungs-Kursus beendet, an dem sich eine größere Anzahl Offiziere und Mannschaften der 26. Kavalleriedivision betheiligt haben. Die gemachten Erfahrungen werden bei dem diesjährigen Manöver in größerem Umfange benutzt werden.

Auf den Forts an der See finden in nächster Zeit die Übungen der Festungsartillerie statt, die mit scharfer Munition auf See schießt. Die Fischerei muß während dieser Zeit an der Küste ruhen, und da die Seebäder an der Westküste ebenfalls gefährdet erscheinen, so werden sie in den Tagen vom 15. bis zum 24. d. M. den Vormittag hindurch geschlossen.

Herr Regierungs- und Bauath Müller ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte als technischer Leiter der Ausführungs-Kommission für die Regulirung der Weichselmündungen wieder übernommen.

Auf dem Rade hat dieser Tage ein Student des Charlottenburger Polytechnikums, Herr Kurt M., die Fahrt von Berlin nach Danzig (448 Kilom.) in 3 1/2 Stunden zurückgelegt, abgerechnet die Nacht, die der Radler in Folge ungünstiger Witterung in Königschütz zu machen genöthigt war. Der Radler der in guter Verfassung hier anlangte, gedenkt in den nächsten Tagen die Rückfahrt durch Pommern anzutreten.

Große Mengen von Obst werden gegenwärtig auf den zwischen Grandenz und Danzig verkehrenden Dampfern hierher gebracht. So führte am Montag Dampfer „Wanda“ allein über 250 Zentner Obst an Bord. Das Obst stammt aus den obstrichen Dörfern unterhalb Grandenz.

Das Wilhelmtheater, unsere einzige Spezialitätenbühne, läßt jetzt wiederum seine altbewährte Anziehungskraft auf das hiesige und auswärtige Publikum aus. Sämmtliche Spezialitäten leisten in ihrem Fache Hervorragendes. Ein schwerer Unglücksfall hat sich am Montag Abend am Aneipabischen Thor zugetragen. Ein in der Gewerfabrik beschäftigter Meister kam mit seinem Rade von Plehendorf gefahren, als ihm dicht vor dem Thore zwei beladene Fiegelwagen begegneten. Er versuchte an ihnen vorüber zu kommen, stieß jedoch hierbei an einen Stein und kippte mit seinem Rade so unglücklich um, daß er vor die Räder des Wagens fiel. Es war nicht möglich, den in Bewegung befindlichen Wagen zum Stehen zu bringen, die Räder gingen über den Unglücklichen hinweg und drückten ihm Brust und Kopf ein, so daß der Tod fast augenblicklich eintrat. Den Lenker des Fiegelwagens trifft keine Schuld. Eine große Seltenheit ist der Sammlung des Provinzial-Museums übergeben worden. In einem frisch geflogenen Hühner

von ungewöhnlichem Umfange und tadelloser Beschaffenheit fand sich ein zweites kleineres, ebenfalls vollkommen ausgebildetes Ei mit harter Schale, dessen Höhe 7 Zentimeter und dessen Breite 6 Zentimeter betrug. Es ist schon selten, wenn sich in einem Ei zwei Dotter finden, sehr vereinzelt steht aber der Fall da, daß sich in einem Ei die kalte Umhüllung eines zweiten vollkommen ausgebildet.

Z Danzig, 14. August. Die Mitglieder der Ausführungs-Kommission für die Regulirung der Weichselmündung begaben sich heute Vormittag wiederum nach dem Durchstichgebiet zur Besichtigung der für die weitere Konstruirung vorgenommenen Bohrungen und Messungen.

Am dem heute vor dem Offizierkorps des 5. Grenadier-Regiments als Erinnerungsfeier an die Schlachttag von 1870/71 veranstalteten Festeilen nehmen gegen 120 Personen, darunter fast das gesammte Reserve-Offizierkorps aus Stadt und Umgegend Theil. Der kommandirende General des XVII. Armeekorps, Lenke, sowie Herr Stadtkommandant General-Lieutenant v. Treskow, haben gleichfalls ihre Anwesenheit zugezagt. Der große Festsaal des Offizier-Kasinos, in welchem die Festlichkeit stattfindet, ist auf das prächtigste geschmückt, auch mit den Erinnerungsstafeln der im Kriege gefallenen Krieger.

An der heutigen Börse waren wiederum 108 Waggons ausländischer Deshaaten gemeldet; im Ganzen betrug die Zufuhr heute 120 Waggons ausländisches und nur 17 Waggons inländisches Getreide.

Thorn, 14. August. In der letzten Nacht wurde der Dachstuhl des Baranischen Hauses in der Hofstraße in der Bromberger Vorstadt durch Feuer zerstört. Zwei Dienstmädchen, welche in einer Dachkammer schliefen, sprangen in den Hof hinab und erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Am Sonntag fand die feierliche Einführung des Herrn Pfarrers Ullmann in dem Refectore zu Schillno statt.

In der letzten Generalversammlung des Radfahrer-Vereins „Vorwärts“ wurden in den Vorstand die Herren Kluge als erster, Koslowski als zweiter Vorsitzender und Schriftführer, Kornow als erster, Brust als zweiter Fahrwart und Zarrey als Kassenwart gewählt.

Am 11. d. M. wurde in Gremboczyn ein Darlehns-Kassenverein Raiffeisen'scher Organisation gegründet und zu dessen Vorsteher Herr Mühlengutsbesitzer Schauer-Gremboczyn gewählt.

Thorn, 13. August. Zur endgiltigen Beschlußfassung über die Sedanfeier fand gestern im Stadtverordnetenrathungsaal eine Versammlung statt, an welcher außer den Festansprechern die Vorstände der Zunungen, Vereine und Fabriken theilnahmen. Beschlossen wurde folgendes: Das Sedanfest wird am 1. September gefeiert, am Vorabend findet zur Vorfeier Fackelzug und allgemeine Illumination statt. Der Hauptfesttag soll früh durch Choralbläser vom Rathhaussturm eingeleitet werden. Vormittags findet Festgottesdienst, Nachmittags Festakt am Kriegerdenkmal, mit Vorträgen der Gesangsvereine, Festrede und Niederlegung von Kränzen am Denkmal, Festzug durch die Stadt nach der Biegelei und dort ein Volkstest statt.

s Leibsch, 13. August. In der Sitzung des freien Lehrervereins am Sonntag wurden die Herren Drews-Leibsch als Vorsitzender, Melcher-Kompanie als Kassirer, Wolbenhauer-Mlynick als Schriftführer und Lukowski-Gremboczyn als Gesangsleiter wiedergewählt. Herr Drews wurde zum Delegirten für die Provinzialversammlung gewählt.

Marientwerber, 13. August. Die Verwaltung unserer Kammerei-Kasse ist seit gestern auf den neugewählten Rentanten Herrn Rettig übergegangen. Rechtsgiltige Zahlungen an die Kasse sind fortan nur gegen die gemeinschaftliche Quittung des Rentanten und des Kammerei-Kassen-Visitanten zu leisten. Herr Rechtsanwalt Bunn hat sich in Marientwerber als sechster Rechtsanwalt niedergelassen. Der Sedentag der Schlacht bei Gravelotte wird hier am Sonntag begangen werden. Die Liedertafel veranstaltet ein Konzert im Garten des Neuen Schützenhauses und der Krieger-Verein eine patriotische Festfeier im Tivoli.

St. Chlan, 13. August. Am Sonntag Abend trat auf Einladung des Magistrats eine Versammlung zusammen, um über die Sedanfeier zu beraten. Es waren die Vorstände sämmtlicher Vereine anwesend, ebenso waren die Stadtverordneten, der Magistrat und die Bürger vertreten. Der Beschluß lautete dahin, den Sedentag recht würdig zu feiern. Die Mittel hierzu sollen von der Stadt bewilligt werden. Es wurde sodann ein Komitee gebildet und als Tag der Feier der 2. September in Aussicht genommen.

Platow, 13. August. Der am 2. Dezember 1894 verschwandene Arbeiter Foese aus Schobakitowo ist von seinem Sohn im Walde erschlagen worden. Foese war in Geschäften ausgegangen. Nach seiner Wohnung zurückgekehrt, fand er seine Frau und seinen Sohn nicht zu Hause, es wurde ihm mitgetheilt, daß sie in den Wald gegangen seien. Der besorgte Mann ging ihnen nach. Aus vorläufig unbekanntem Gründen hat der Sohn den Vater im Walde mit einer Axt erschlagen und in der Erde vergraben, wo die Leiche, wie schon berichtet, von Hunden ausgegahrt worden ist. Von hier begab sich eine Gerichtskommission nach dem Thortorte, und auch die Frau und der 19jährige Sohn des Todten wurden zugezogen. Diese beiden wollten aber weder die Leiche noch die Kleider derselben, noch die in den Taschen gefundenen Sachen wieder erkennen. Am Montag vor den Amtsvorsteher geladen und einem scharfen Verhör unterworfen, hat der ungerathene Sohn ein offenes Bekenntniß seiner schrecklichen That abgelegt. Am Dienstag wurde sowohl die Mutter als auch der Sohn verhaftet und dem Landgericht zu Königschütz übergeben.

Krojanke, 13. August. In der vereinigten Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsrathes der neugegründeten Raiffeisen'schen Darlehns-Kasse wurde am Sonntage die Kreditfähigkeit der Mitglieder festgesetzt. Spareinlagen verzinst die Kasse von Mitgliedern mit vier, von Nichtmitgliedern mit 3 1/2 Prozent. Darlehne werden von der Kasse im ersten Geschäftsjahre zu fünf und später zu 4 1/2 Prozent an Mitglieder ausgeben werden.

Altsfelde, 12. August. Die hiesige Zuckerrabrik hielt heute ihre Generalversammlung ab. Nach dem Bericht hat sie in 198 Arbeitsschichten 720 650 Pfr. Rüben verarbeitet. Aus dem I. Produkt wurden 10,06 Proz., aus dem II. 1,60 Prozent gewonnen, der erzielte Preis betrug durchschnittlich 9,05 bzw. 7,30 Mk. Der mittlere Zuckergehalt der Rübe war 13,1 Proz. Die Verwerthung der Rübe ergab auf 1 Pfr. berechnet 116,82 Pfg. die Unkosten dagegen betragen 139,40 Pfg., so daß ein Verlust von 22,58 Pfg. zu beklagen ist. Die Bilanz schloß in Aktiven und Passiven mit 1212554 Mk. ab.

Königsberg i. Pr., 13. August. In der Gemälde-Ausstellung ist vor Kurzem ein durchgreifender Wechsel vorgenommen worden. Sie zeigt jetzt, obwohl einige Meisterwerke aus der ersten Abtheilung geblieben sind, ein völlig verändertes Antlitz. Es ist wirklich erstaunlich, wie viele bedeutende Kunstwerke in hiesigem Privatbesitz ermittelt worden sind. Ebenso wie in der ersten, so finden sich auch in dieser zweiten Hälfte nur Bilder, welche nach dieser oder jener Richtung eine besondere Beachtung beanspruchen; es ist eine Freude, zu verfolgen, wie die verschiedensten Schulen und Richtungen in unserer Stadt ihre Anhänger gefunden haben. Wir denken dabei nicht an die großen Meister vergangener Jahrhunderte, an einen Rubens (aus dem hiesigen Königl. Schloß durch den Kaiser geliehen), an einen Rembrandt (Privatbesitz des Herrn Otto Hermann Claas), Jordans, Govaert Flind, Heba, Wundermann, Poussin, Murillo, Dietrich, Seybold und andere, welche zum Theil mit bedeutenden Gemälden vertreten sind, sondern wir denken vor Allem an unsere deutsche Kunstentwicklung im jetzigen Jahrhundert, die ein so

hentes Gebrüge und eine so mannigfache Entwicklung aufweist...
Königsberg, 13. August. Das 50 jährige Jubel fest des Polytechnischen und Gewerbevereins fand gestern seinen Abschluss in einem Volksfest auf dem Ausstellungspalast...

Ortsverband, 12. August. Der Ortsverband feierte gestern sein Sommerfest und gleichzeitig die Wiederkehr der Gedenktage von 1870/71. Der Vorsitzende Herr Regierungsrath Hagemann hielt eine ergreifende Ansprache...

Wien, 12. August. Heute wohnte der kommandierende General Graf Fünf v. Fünfenstein in der Seeschießbahn bei. Man konnte sehen, was unsere Artillerie zu leisten vermag. Eine Scheibe mit kleinstem Spiegel blieb ganz unter dem Feuer...

Wien, 12. August. Die Eröffnung der neuen Eisenbahnstrecke Dromberg-Schubin-Zinn soll, wie bestimmt verlautet, am 1. Oktober erfolgen. Damit wird dann endlich auch die alte Kreisstadt Schubin in das große Eisenbahnnetz aufgenommen werden...

Wirft, 12. August. Im Juni d. J. hat sich im Kreise ein Schützenverband gebildet, dem von den sieben Schützenvereinigungen des Kreises vier angehören. Am Sonntag feierte der Verband hier sein erstes Bundesfest. Die Stadt war festlich geschmückt...

Wronke, 12. August. Einen schrecklichen Tod fand vor einigen Tagen ein Arbeiter des benachbarten Gutes Kolbitschko. Er war damit beschäftigt, einen Zuchtbullen wieder in den Stall zu bringen, als das Thier böseartig wurde...

Stolz, 12. August. Ein Fest des Ortsverbandes der deutschen Gewerkschaften wurde gestern hier gefeiert. Mittags bewegte sich der Festzug, an welchem sich nahezu 500 Mann beteiligten, durch die Straßen nach der Bohmische...

Witow, 13. August. In der letzten Sitzung des Kriegervereins waren zur Vereinbarung des Festprogramms der 23 jährigen Jubelfeier des Sedantages Bevollmächtigte von 18 Vereinen und Jungmännern erschienen. Es wurde beschlossen, daß der nationale Gedanktag am 31. August durch Bajonettschritt und Fackelzug, am Vormorgen durch Musik und das Blasen dreier Choräle vom Turm der Elisabethkirche eingeleitet wird...

Chinesische Geheimbünde. Die jüngste Ermordung von Missionaren in Futschau wird dem chinesischen Geheimbunde der Vegetarianer zugeschrieben. Ueber diese Geheimbünde in China bringt die 'Voss. Ztg.' ausführliche Mittheilungen aus der Feder von Ernst von Hesse-Wartegg. Der größte Geheimbund, die Hung-Gesellschaft zählt Millionen von Mitgliedern und wird von fünf Großlogen der einzelnen Provinzen geleitet...

Die Vegetarianer führen diesen Namen deshalb, weil ihnen der Genuß von Fleischspeisen verboten ist. Ursprünglich durften sie keine farbigen Kleider tragen, keine spitzen Hülsen oder Werkzeuge benutzen (thatsächlich waren die Wunden der jüngst ermordeten Missionare durchweg Hiebwunden) und kein Vermögen besitzen. Beim Eintritt in den Bund müssen sie jetzt noch ihre ganze Habe dem Bund abtreten und behalten nur die Nahrungsmittel, solange sie leben. Die Mehrzahl der Mitglieder gehört den wohlhabenderen Ständen an, und der Bund, der im Gegensatz zu dem Tientai einem einzigen Oberhaupt oder Großmeister untersteht, soll demnach auch ungeheure Reichthümer besitzen. In Beginn des Jahrhunderts beschloßen die Vegetarianer die Vernichtung der Kaiserdynastie in Peking. Der Plan wurde entworfen, und Kaiser Kia-King ordnete die Ausrottung der Vegetarianer im ganzen Reiche an. Sie zogen sich unter ihrem Großmeister Tsang-Yung-Tschien nach ihrem Hauptquartier Nanjing zurück und hielten monatelang die Belagerung durch die Kaiserlichen stand. Endlich fiel Nanjing, der Bizekönig ließ Tausende tödten und gewährte nur jenen Gnade, die sich entschließen würden, Fleisch zu essen, um dadurch ihre Unterwerfung und Vösligung von dem Geheimbunde anzukündigen. Thatsächlich unterwarfen sich sehr viele, allein keiner davon blieb lange am Leben. Sie wurden als Ueberläufer von den übrig gebliebenen Geheimbündlern ermordet. Statt unterdrückt und vernichtet zu sein, wechselten die Mitglieder der Gesellschaft den Namen derselben vom 'weißen Lotos' in 'Thue nichts' und sind heute zahlreicher und gefürchteter als je zuvor. Der Grund davon liegt darin, daß die Umweikian auf den Aberglauben des Volkes wirkten. Die Chinesen halten sie für Zauberer im Bund mit diabolischen Mächten.

Das Hauptstreben der Gesellschaft ist wie bei den Hungs ebenfalls gegen die Fremdherrschaft, also gegen die Mandchuren gerichtet. Allein sie gehen in ihrem Grundjah 'China für die Chinesen' noch weiter und stehen allen Europäern und allen europäischen Religionen, demnach zunächst den Missionaren feindlich gegenüber. Eine ganze Menge der Wörde und Angriffe auf Missionshäuser in den letzten Jahrzehnten werden ihnen in die Schuhe geschoben, ebenso wie sie auch direkt der jüngsten Greuelthaten beschuldigt werden. Am bekanntesten ist wohl der große Bopfkrieg im Jahre 1876 geworden. Der Bopf, den die Chinesen allgemein tragen, ist nämlich das direkte Zeichen ihrer Unterwerfung unter die regierende Mandchudynastie, denn vor dem Regierungsantritt derselben trugen die Chinesen andere Haartrachten. 1876 nun wurde die Bevölkerung der großen Städte Nanjing, Shanghai, Hangtschau u. s. w. dadurch in Schrecken versetzt, daß Tausende und Abertausende in unerklärlicher Weise ihre Köpfe verloren. Auf der Straße wie in den Häusern, in den Tempeln und Theatern fielen die Köpfe von den Häuptern der Mongolen, und monatelang hielt der Schrecken an, bis man endlich ansah, daß die Vegetarianer die Pöpie mit kleinen, blassen, haarlosen Geheeren, die sie in der Jümmelstöße der Hand verborgen hielten, in geschickter Weise abzwickten.

Grubenbrand. In der Scharleybleigrube (Obererschleien) ist am Dienstag ein fürchterlicher Brand ausgebrochen, der trotz der größten Anstrengungen nach 24 stündiger Dauer noch nicht bewältigt werden konnte. Ausgenommenes Spielernest. In Marienbad ist an einem der letzten Abende im Auftrage der Regierung ein Privat-Spielplatz geschlossen und die Vorkasse beschlagnahmt worden. Die Thüren des Spielplatzes wurden polizeilich besetzt und die etwa 200 anwesenden Gäste, nachdem ihre Namen notirt waren, entlassen. Räuberunwesen in Italien. Zwei wohlhabende Bürger von Bari, Petreru und Intrito, wollten kürzlich in Geschäftsreisen nach dem nahen Matera fahren. Der Weg dahin führt durch einen Unschwald. In dessen Dunkel sperrten plötzlich vier Banditen dem Wagen den Weg. Der Kutscher wurde vom Boden gerissen und an einen Baum gebunden. Petreru und Intrito mußten anspringen, worauf Intrito die Hände auf dem Rücken zusammengebunden wurden und er niederknien mußte. Einer der Räuber trat mit der Flinte auf ihn zu und forderte ihn auf, seine Rechnung mit dem Himmel rasch ins Reine zu bringen; sein letztes Stündchen habe geschlagen. Da der wie vom Donner Gerührte kaum ein Wort hervorbringen konnte, so warteten die Uebelthäter nicht auf das letzte Gebet, sondern schossen den Unglücklichen wie einen Hund nieder, um sich dann mit den Worten: 'Nun kommt die Reibe an dich, an Petreru zu wenden. Vor den Augen des Kutschers schlugen sie ihn mit einer Art zu Boden, hieben ihm den Kopf ab und zeigten diesen dem Kutscher mit den Worten: 'Die wären gerichtet!' Wer weiß, ob nicht dasselbe Schicksal dem Reigen der Untthat zu Theil geworden wäre, wenn sich nicht in der Ferne einige Gendarme gezeigt hätten, was die Blutthunde zur Flucht veranlaßte. Ueber die Veranlassung der That verlautet noch Nichts.

Entdecker Gattenword. Vor zwei Jahren verschwand in der russischen Stadt Winsk die Frau eines dortigen jüdischen Handelsmannes. Da die Ehe sehr unglücklich war, nahm man allgemein an, daß die Frau entflohen sei, um sich den Missethungen ihres Mannes zu entziehen. Trotzdem fand dieser schnell wieder eine Frau. Dieser Tage wurde nun, wie dem 'Gesell.' aus Winsk geschrieben wird, die Leiche der Vermissten in einer Sandgrube gefunden. Es stellte sich heraus, daß die Frau von ihrem Manne erschlagen worden war, als sie diesen vom Kartenpiel fortgehen wollte; die Leiche verhaftete der Mörder im Keller des Gasthauses. Da das letztere jetzt verkauft werden sollte, hatten der Mörder und der Gastwirth die Leiche in einer Sandgrube verscharrt, wo sie durch Regengüsse bloß gelegt wurde. Der Mörder ist verhaftet.

In England verwendet man seit einiger Zeit mit Erfolg Papierrohre zur Leitung des Gases und besonders bei den umfangreichen, langen, unterirdischen Röhren hat diese Neuererung Aufnahme gefunden. Die Herstellung geschieht derart, daß starke, holzhaltige Papierlagen um einen Dorn gelagert werden, welcher dem Durchmesser des anzufertigenden Rohres entsprechend groß ist. Jede dieser Papierlagen wird mit geschmolzenem Asphalt überzogen, und man erhält dadurch eine gegen Luft und Wasser vollständig abgedichtete Röhre, die einen starken Druck auszuhalten vermag und außerdem zerfüßenden Einflüssen erfolgreich widerstehen kann. Die einzelnen Röhren werden vermittelst Muffen verbunden, die gleichfalls aus Papier gefertigt und nach Art der Röhren hergestellt sind. Die auf diesem Wege erzeugten Fabrikate sind leicht, unzerbrechlich, billig, und da sie aus nicht leitendem Material bestehen, gegen die sie umgebende Temperatur indifferent. Auch werden durch unterirdische elektrische Ströme auf die aus Papier gefertigten Röhren keine nachtheiligen Wirkungen ausgeübt, wie dies bei metallischen Leitungsröhren bisher der Fall gewesen ist.

Neuestes (Z. 2.)

Berlin, 14. August. Der Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Göttingen (Landgerichtsrath in Stuttgart) hat laut einem heute beim Reichstagsbureau eingegangenen Schreiben sein Mandat niedergelegt.

Breslau, 14. August. Ein Güterzug entgleiste gestern zwischen Raibor und Stenbja; ein wolkenbruchartiger Gewitterregen hatte das Gleise gelockert. Dreizehn leere Güterwagen sind vollkommen zerplittert und theilweise ineinander geschoben, theilweise aufgethürmt. Menschen sind nicht verletzt. Der Sachschaden wird auf ca. 45000 Mark geschätzt. Der Güterverkehr ist gestoppt, der Personenverkehr wird einseitig betrieben.

Leipzig, 14. August. Verlagsbuchhändler Herr Bernhard v. Tauchnitz, Herausgeber englischer, französischer und lateinischer Klassiker, ist heute Nacht gestorben.

Böln, 14. August. Der Vorstand des 'Vereins der Industriellen des Regierungsbezirks Köln' beschloß allen Arbeitern, welche 1870/71 am Kriege theilgenommen haben, den Sedantag unter Vergütung des vollen Tagelohns ganz arbeitsfrei zu geben, der übrigen Arbeiterschaft von 4 Uhr Nachmittags an, ebenfalls ohne Lohnabzug.

Kiel, 14. August. Als bei der heutigen Mittagspause die Arbeiter der Germaniawerk von einem Torpedojäger aus Land gingen, brach die Laufbrücke. Die auf der Brücke befindlichen Arbeiter stürzten ins Wasser. Wäher werden acht Tode gezählt.

Hamden, 14. August. Bei der Königin Marie von Hannover bilden sich Bläschen am rechten Auge; man befürchtet, daß auch das linke Auge davon ergriffen und eine vollständige Erblindung herbeigeführt werden könnte.

Rom, 14. August. Bei der Verwaltung der Wohlthätigkeitsanstalten in Livorno wurden große Unterschleife entdeckt. Der Präses der Anstalten, Avvocato Giera, ist flüchtig.

Napel, 14. August. Der Besuch ist seit gestern in starker Bewegung.

Sofia, 14. August. Prinz Ferdinand empfing gestern den Metropolitan Clement und die Petersburger Deputation.

Wetter - Ausichten

an Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzberg. Donnerstag, den 15. August: Meist heiter, warm, windig, starker Wind an den Küsten. - Freitag, den 16.: Vorwiegend heiter, warm, lebhafter Wind an den Küsten.

Wetter - Depeschen vom 14. August 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Wolken	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C = 41° F.)
Remel	766	Windstille	0	Regen	+11
Neufahrwasser	766	Windstille	0	bedeckt	+15
Swinemünde	766	Windstille	1	wollig	+16
Hamburg	766	Windstille	1	bedeckt	+15
Hannover	767	Windstille	0	bedeckt	+16
Berlin	766	Windstille	0	Regen	+15
Breslau	769	Windstille	1	bedeckt	+16
Saparanda	766	Windstille	2	wolkenlos	+13
Stockholm	762	Windstille	6	wollig	+14
Kopenhagen	767	Windstille	1	bedeckt	+15
Wien	769	Windstille	0	bedeckt	+16
Petersburg	762	Windstille	1	bedeckt	+11
Paris	764	Windstille	2	wolkenlos	+15
Aberdeen	769	Windstille	1	wollig	+13
Darmouth	763	Windstille	2	bedeckt	+15

Granz, 14. August. Getreidebericht der Handelskommission. Weizen 124-136 Pfund holl. Mk. 127-137. - Roggen 120-126 Pfund holl. Mk. 106-112. - Gerste Futter. Mk. 90 bis 100, Bran-108-110. - Hafer Mk. 105-115. - Erbsen Futter. Mk. -

Danzig, 14. August. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

Waren	14.8.	13.8.
Weizen: holl. To.	150	100
inf. hoch. u. weiß.	135	135
inf. hellbunt	130	129
Tranf. hoch. u. w.	102	101
Tranf. hellb.	100	100
Terminz. fr. Verk.		
Septbr.-Oktbr.	137.00	136.00
Tranf. Sept.-Okt.	104.00	103.00
Regul.-Br. z. fr. B.	136	135
Roggen: inländ.	110	110.00
tranf. poln. z. Tranf.	75.00	70.00
Tranf. Sept.-Okt.	111.50	111.00
Tranf. Sept.-Okt.	78.00	77.50
Regul.-Br. z. fr. B.	110	110

Königsberg, 14. August. Spiritus-Depesche. (Portallus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco Konting. Mk. 57,00 Brief, unkonting. Mk. 36,75 Geld.

Berlin, 14. August. (Tel. Dep.) Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse

Waren	14.8.	13.8.
Weizen loco	136-148	135-147
September	142,25	140,75
Oktober	144,00	143,00
Roggen loco	110-116	110-115
September	115,25	113,75
Oktober	118,25	117,00
Hafer loco	125-152	125-152
September	136,75	136,00
Oktober	125,50	125,00
Spiritus:		
loco (70er)	37,10	37,30
September	42,10	41,80
Oktober	40,60	40,30
Dezember	39,60	39,30
Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester, Spiritus fester.		

[4723] Heute Nacht erlöste Gott nach langem schweren Leiden meinen lieben Sohn, unsern einzigen Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Falkenberg

in seinem 41. Lebensjahre. Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Gr. Schönbrück, den 14. August 1895.

Die betrübte Mutter nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus in Garnsee statt.

[4754] Am 13. d. M., 6 Uhr früh, verschied an Herzlähmung unsere liebe gute Tante und Großtante, das Frä.

Amalie Rohrbeck

in ihrem 80. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten

Grändenz, 14. August 1895

Die trauer. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Wohnungs-Wechsel.

[2434] Der Vertreter d. Naturheilweise

G. Uzdowski

wohnt jetzt Altestraße Nr. 10, 2 Tr.

Junge Dame wünscht

guten Unterricht in der Stenographie

Offerten briefl. unt. Nr. 4564 an die Exped. des Gesell. erbeten.

1. Handels-Lehranstalt Stuttgart.

Fachschule. — 3 monatl. Kurse. Die Anstalt bef. Leute v. 16-30 Jahren. Abgehenden sorgen wir f. Stellung. Die Schule ist weltrenommirt. Prospekte d. d. Vorstand

[2729] **C. W. Jung.**

Ein Paletot

fast neu, ist billig abzugeben.

[4729] Oberthornerstr. 30, 2 Tr.

[4706] Heringe z. Nr. 20, 25, 30-36 d. v. empf. f. W. L. b. Schroeder, Danzig.

[4641] Die Jagd auf Zammern oder Feldmark soll Sonnabend, d. 17. d. M., Nachm. 5-6 Uhr, i. Gasthause des Hrn. Ball hierf. meistbietend, a. 6 Jahre verpachtet w., wozu Jagdliebhaber eingeladen w. Die Beding. w. i. Termin bekannt gem. Zammernode, den 14. August 1895.

Der Gemeinde-Vorsteher.

Käse.

Prima Schweizerkäse à Pfd. 65 Pfg. bei 5 Pfd. 60 Pfg. Prima Zister Käse à Pfd. 60 Pfg., bei ganzen Broden à Pfd. 55 Pfg. Prima Weinkäse à Pfd. 15 Pfg., Käse à Pfd. 10-20 Pfg. u. w. f. Tafelbutter à Pfd. 1 Mk. empfiehlt die Käsehandl. Langestr. 7.

Hochfeine Dillgurken

von ganz besonders schönem Weingezeichnet, offerirt in Gebinden von 7 bis 14 Schod Inhalt, sowie auch im einzelnen billigst

Alexander Loerke

[4496]

Dampfdreschfabrik

mit Zimmerlichem Strohelevator, ist leichweise auf Lohndruck zu vergeben bei

Carl Somnitz,
Bischofswerder (Weststr.).

Hodam & Ressler, Danzig

General-Agenten der Maschinen-Fabrik von
Heinrich Lanz, Mannheim.

Welt-Ausstellung
Antwerpen
1894

„Grosser Preis“



Einzige höchste
Auszeichnung
für Lokomobile
für industrielle
Zwecke

Lokomobilen von 2-150

Spezial-Abtheilung für Industrie.

In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.

Im Brennmaterial-Verbrauch nachweisbar erheblich sparsamer wie stationäre Dampfmaschinen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit.

[5927]

Bauausführungen.

Mauer- und Zimmerarbeiten, auch Entwerfung u. Bauten, bin ich durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell und billigst auszuführen.

F. Kriedte, Zimmermstr.,
Grändenz.

Suche noch Lieferanten für feine Butter.

[4699] E. Ludwig, Berlin, Schleisstr. 2.

Gesucht

Beschäftigung mit schriftlichen Arbeiten gegen mäßige Vergütung. Offerten unter Nr. 4640 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Zentralf.-Doppelflinte

sucht zu kaufen

Hühnerhund

verkauft

Galle, H. Brausen b. Rosenbergr. Wp.



ist das anerkannt einzig bestmögliche Mittel Ratten u. Mäuse schnell u. sicher zu tödnen, ohne für Menschen, Hausvögel u. Vögel schädlich zu sein. Jede à 50 Pfg. und 1 Mk.

Niederlagen bei: **Fritz Kysor,** Drogerie, **Paul Schirmacher,** Drogerie.

[5596]

Eichen-Speichen

I. und II. Qualität, trocken, geben wir billig ab.

Aronsohn & Pint, Bromberg.

Speisetalg

à Pfr. 40 Mt., in kleineren u. größeren Quantitäten veränderl.

J. Lyon, Fleischermeister, Danzig.

Verloren gefunden gestohlen.

Ein Padet

in grau Bayier ist an der Trinte bei Hl. Kunterstein am Montag gefunden. Eigentümer kann dasselbe gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen.

Hl. Kunterstein, 14. August 1895.
[4656] Der Ortsvorstand.

Ein zahmes Vieh

hat sich hier eingefunden. Abzuholen

[4657] Hl. Kunterstein b. Grändenz.

[4632] Derjenige, welcher am Sonntag Abend im Zimmermann'schen Lokale einen Hut verkauft hat, wird ersucht, um sich weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, denselben umgehend dort zurückzugeben.

Heirathsgesuche.

[4643] Ein alleinst. Wittwer in den 40er Jahren, bes. e. schönen Grundst. u. Gastw., mit gutem Gemüth, sucht eine Lebensgefährtin. Alleinleb. Wittwen nicht unter 30 Jahren mit einem entspr. Vermögen, recht wirtschaftlich, die eine glückliche Ehe machen wollen, können sich melden unter Adresse L. S. postlagernd Johannisburg Dtlr. Strenge Diskretion zugesichert.

Die Herren Aktionäre der Zuckerrabrik Melno

werden hiermit zur diesjährigen

ordentlichen General-Versammlung

am Sonnabend, den 7. September cr., Nachmittags 5 Uhr, nach der Zuckerrabrik Melno eingeladen.

Die Aktien sind nach § 32 des Statuts spätestens bis zum 5. September cr. bei dem Direktor der Fabrik, Herrn E. Brasad, zu deponiren.

Tagesordnung.

1. Bericht des Vorstandes über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
2. Bericht des Aufsichtsrathes.
3. Wahl einer Revisions-Kommission zur Prüfung der Bücher u. Rechnungen des Geschäftsjahres 1894/95 resp. Decharge-Ertheilung.
4. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes für die statutenmäßige auscheidenden Herren E. von Vieler, Lindenau, und A. Vieling, Hochheim.
5. Beschlussfassung über einen eingebrachten Antrag wegen Umschreibung von Aktien Littra A.

Melno, den 13. August 1895.

Der Aufsichtsrath der Zuckerrabrik Melno.
H. von Bieler, Vorsitzender. [4703]

Waldemar Rostock's Gasthof „Zur Ostbahn“

Grändenz, 1. Ecke vom Bahnhof links. Logis 1 Mk.

S. Herrmann

GRAUDENZ

Möbel-Ausstattungs-Magazin

Kirchenstr. 4.

Geschmackvolle Neuheiten in

Möbelstoffen, Portièren, Teppichen.

Ausschuss-Zigarren

Sumatra-Dea, gemisch. Einlage-Zabate, von Nr. 1,80 pr. 100 Stück, Sumatra-Dea, amerik. Einlage-Zabate, von Nr. 2,50 pr. 100 Stück, werden in meinem Detail-Geschäft in abgelagerter Waare abgegeben.

C. L. Kauffmann, Grändenz,
Zigarren-Fabrik.

[4751]



Monitor jr.

neuester
vollkommenster

Alee-Dresch- u. Enthüllungs-Apparat

mit doppelter Reinigung.

Alleinverkauf durch

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Vermietungen Pensionsanzeigen.

[4687] Wohnung gesucht, möblirt od. unmöblirt, 2-3 Zimm. u. Burschenstube, nördlicher Stadttheil. Gest. Df. w. u. Nr. 4687 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Ein einf. möbl. Zimmer, wenn mögl. m. Beköstigung, in der Nähe der Oberthornerstr., z. 15. d. Mts. gesucht. Meld. nebst Preisang. briefl. m. Aufschr. Nr. 4325 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[4655] Wohnung, besteh. aus 3 Zimm., nebst r. Zubeh. hat zu vermieten. Floeting, Oberbergstr. 18.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu vermieten Culmerstraße Nr. 55.

[4742] Lehnstr. Nr. 4 ist eine

Wohnung

1 Stube mit Zubeh. zu verm. Voester.

[4684] 1 Wohng. von 3 Zimmern u. Zubeh. zu verm. Getreidemarkt 9.

[4744] Eine Wohnung, zwei Treppen hoch, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubeh., von sofort zu vermieten und vom 1. Oktober cr. zu beziehen. Arnold Bahn, Getreidemarkt 20.

[4750] 2 separate Zimmer sogleich zu vermieten. Teintestr. 24.

[4683] 1 möbl. Zimm., 1. Etage, ist von sof. zu verm. Getreidemarkt 7/8.

[4665] Ein gut möbl. Zimmer vom 1. Septbr. ab zu verm. Amtsstr. 4, I. Frdl. gr. m. Zim. z. verm. Salzstr. 4, I. Tr. Das f. Pens. frdl. liebev. Aufn.

[4695] Ein Laden nebst Wohnung, Hof u. Keller, Danzig, 2. Stamm, ist vom 1. Oktober cr. zu vermieten, auch zu verkaufen. Näheres Danzig, Peterstr. 11. Paul Pfister.

Großes Ladenlokal

und Wohnung sofort zu vermieten. In bester Lage Grändenz. Zu erf. bei [874] D. Schendel, Altestraße 1.

Schützenhaus.

Heute Donnerstag
Familien-Konzert.

Krieger-Kreuzverein Weissheide.

Nächsten Sonntag, den 18. d. Mts.: **Feier der Gedenktagung um Wek** im Vereinslokale.

Der Vorstand.
N. B. Gäste haben gegen Entree von 25 Pf. pro Person Zutritt.

Bekanntmachung

der Schuhmacher-Zunung zu **Strasburg Wpr.**

[3959] In Folge der hohen und noch steigenden Lederpreise hat die General-Versammlung der Schuhmacher-Zunung am 7. August d. J. beschlossen, die Preise der fertigen Waaren um 20% zu erhöhen.

Der Vorstand.

Krieger-Kreuzverein Strasburg Westpr.

[4639] Der Verein feiert die Wiederkehr der ruhmreichen Siegestage vor 25 Jahren am

Sonntag, 18. August cr.

als am Tage der Schlacht von Gravelotte und zwar im **Schützenhause.**

Zu diesem Feste werden die Kameraden nebst ihren Familienangehörigen hiermit freundlichst eingeladen.

PROGRAMM.

Sonnabend, den 17. August cr. Abends 8 Uhr: **Großer Zapfenstreich mit Fackelzettelung.** Auftreten der Kameraden um 7 1/2 Uhr Abends in Mäße. Die Gewehre gehen mit.

Sonntag, den 18. August cr. von 4 Uhr Nachmittags ab:

1. Umzug durch die Stadt.
 2. Festrede und Ansprache an die alten Krieger.
 3. Großes Militär-Konzert und Schlachtmusik, ausgeführt von der Kapelle des Inftr.-Regimts. Nr. 141.
 4. Brillant-Feuerwerk.
 5. Großartige Beleuchtung des Gartens. Der Garten ist schon bekorirt.
 6. Tanz von 11 Uhr Abends ab.
- Nichtmitglieder haben Zutritt zum Konzert gegen 25 Pf. Eintrittsgeld pro Person.
- Der Vorstand. Abramowski.
Es wird gebeten, die Häuser mit Laub und Fahnen zu schmücken.

[4221] Der **Gesangverein Eichenhall** **Dembowalonka** feiert am

Sommerfest

verbunden mit

patriotischer Erinnerungsfeier

an die große Zeit von 1870.

Gäste werden hierzu freundlichst eingeladen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Entree à Person 75 Pfg., Familie 1,50 Mk.

Der Vorstand.

Vor Ergänzung

meines Pianofortelagers zur Wintersaison will ich die noch vorrätigen

Pianos

neuester Konstruktion, in schwarz und Nussbaum, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.

Sehr seltene Gelegenheit, billig in den Besitz eines vorzüglichen Pianos zu gelangen. Gebrauchte Instrumente nehme in Zahlung. [4722]

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Sedan 1895.

Neues Festspiel „Kampf, Sieg u. Friede“ (Einakter) 3,00, Prolog 1,00, Festrede 1,50, Festlieder, per Bdt. 3,50 empfiehlst

R. Tränkner's Verlag,
Koschmin.

[4101]

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Donnerstag. Letztes Gastspiel des Herrn **Walter Schmidt-Häppler, Herzogl. Meining. Hofkapellmeister, Goldhähne.** Lustspiel in 4 Akten. [4715]

Die Hochzeit von Valenti

wird nochmals recht bald zu sehen erwünscht. Viele Theaterbesucher.

Heute 3 Blätter.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Verein f. naturg. Lebensweise.

[4752] Donnerstag Abend 8 Uhr: **Versammlung im Wiener Café.**

Aus der Provinz.

Grabenitz, den 14. August.

Nach der letzten Lebensmittelpreisabelle der 'Stat. Korr.' sind im Juli d. J. die Getreidepreise wieder erheblich zurückgegangen. Im Einzelnen ist folgendes zu bemerken:

Der Weizen ist im Durchschnitt aller Markttorte gegen den Vormonat von 152 auf 144 Mk. zurückgegangen. An diesem Rückgang sind alle Markttorte außer Paderborn beteiligt, wo der Preis um 2 Mk. erhöht ist. Der Rückgang war am beträchtlichsten in Stettin und Hanau mit 12 und in Magdeburg mit 16 Mk. Letzterer Ort hatte mit 133 Mk. den niedrigsten, Koblenz dagegen mit 158 Mk. den höchsten Weizenpreis. Das Weizenmehl hat seinen Durchschnittspreis von 27 Pf. für das Kilo behauptet. Der Roggen kostet im Durchschnitt aller Markttorte 121 Mk. gegen 131 Mk. im Vormonat. Den niedrigsten Preis hat der Roggen mit 106 Mk. in Posen, den höchsten mit 136 Mk. in Paderborn. Das Roggenmehl kostet im Durchschnitt aller Orte 23 Pf. wie im Vormonat. Am billigsten ist es in Danzig und Straßburg mit 20, am theuersten in Koblenz mit 29 Pf. Der Durchschnittspreis der Gerste beträgt 121 Mk. für 1000 Kilogramm gegen 123 Mk. im Vormonat. Am billigsten ist der Hafer notirt in Danzig mit 111, am theuersten in Koblenz mit 143 Mk.

Aus dem Ertrage der Getreide- und Viehzüchtel für das Rechnungsjahr 1894/95 sind den Kreisen des Regierungsbezirks Danzig folgende Beträge überwiesen worden: Stadtkreis Danzig 167348 Mk., Kreise Danziger Höhe 43560 Mk., Danziger Niederung 52153 Mk., Dirschau 47526 Mk., Pr. Stargard 46893 Mk., Berent 42431 Mk., Karthaus 48215 Mk., Neustadt 37665 Mk., Pügitz 24402 Mk., Stadtkreis Elbing 42935 Mk., Landkreis Elbing 58667 Mk. und Kreis Marienburg 119650 Mk.

Im Monat Juli sind in Ostpreußen 230, in Westpreußen 294, Pommern 1577 und Posen 136 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden 9369 bezw. 7175, 11249 und 12329 Hektoliter Branntwein in den freien Verkehr gebracht. Am Schluß des Monats blieben 15391 bezw. 51679, 115037 und 84913 Hektoliter in den Lagern und Reinigungsanstalten unter feuerlicher Kontrolle.

Der Aufenthalt auf der Plattform der Waggon der Züge ist den Fahrgästen bekanntlich streng verboten. Neuerdings sind noch verschärfte Maßregeln dagegen getroffen worden. Das Zugpersonal hat während der Fahrt die Plattformen zu revidiren, außerdem aber fahren jetzt ständig Revisoren in Zivilkleidung mit, die neben der Ausübung der Visitenkontrolle auch die Plattformen zu revidiren haben.

Durch die Neuordnung der Eisenbahn-Verwaltungen ist auch eine Aenderung in dem bisherigen Prüfungsverfahren bei einigen Beamtenklassen eingetreten. Während früher jede Direktion eine besondere Prüfungskommission hatte, vor der die Prüflinge erscheinen mußten, sind jetzt aus sämtlichen 20 Direktionen neun Gruppen und für jede Gruppe eine besondere Prüfungskommission bestellt worden. Solche Prüfungskommissionen sind u. A. errichtet in Berlin für die Direktionsbezirke Berlin und Stettin, in Breslau für die Direktionsbezirke Breslau, Kattowitz und Posen und in Bromberg für die Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg. Diese Prüfungskommissionen nehmen jedoch nur die Prüfungen zum Eisenbahnsekretär, zum Bau- und Maschinenführer Eisenbahnsekretär sowie zum Stationsvorsteher und Güterexpedienten vor. Alle übrigen Beamten werden von den Inspektionen und Direktionen ihres Bezirks geprüft.

[Sommertheater.] Mit seiner zweiten Gastrolle, dem 'Lendant Lemke' in Moser's Lustspiel 'Der Bureaokrat', hat Herr Schmidt-Häppler am Dienstag einen großen Erfolg und Gelegenheit gehabt, sein vielseitiges Talent zur Entfaltung zu bringen. Die heimliche Schwärmerei des preussischen Beamten, die kleinliche Tyrannie des Familienvaters, der im gegebenen Falle doch wieder Pantoffelheld ist, die Listensucht des spärlichen Mannes auf einen 'guten Tropfen', der Raub und dessen Wirkung u. s. w. wurden ganz meisterhaft wiedergegeben. Nicht minder die Vergewaltigung über die vermeintliche Entlassung. Das Publikum folgte in heiterster Stimmung der Darstellung und zeichnete den Gast mehrmals auf offener Scene mit lautem Beifall aus. In Herrn Löwenfeld, der den stets rechnenden Rath Rose spielte, hatte der Gast einen würdigen Partner. Die Gestalt des Rosen war lebenswahr und in Spiel und Maske von großer Natürlichkeit. Herr Lau war als Graf Eberhard Meng wieder von recht glücklichem Humor. Der Musiker Kraft des Herrn Bauer war leider viel zu süß; ein Künstler giebt sich doch wohl anders, frischer und ursprünglicher, besonders wenn er eine aufrichtige, wahre Liebe im Herzen trägt. Auch Herr Raschig hätte seinen Schriftsteller Sebald männlicher anfasseln sollen; daß dieser Sebald die Neigung eines hübschen jungen Mädchens gewinnt, bezeichnet eigentlich eine Geschmacksverirrung. Fräulein Waja genügte als Frau Lemke; die Damen Stefens und Hay spielten die Rentantentöchter recht nett, Fräulein Lannes die Komtesse Ella recht vornehm und nicht ohne Gemüth.

Friedert, Zeug-Premierlieutenant vom Art. Depot in Pillau, unter Entbindung von dem Kommando nach Memel, zum Art. Depot in Bittenberg, Reichel, Zeug-Premierlieutenant vom Art. Depot in Straßburg i. E., zum Art. Depot in Pillau, unter Kommandirung nach Memel, zur Verwaltung des Füllart. Depots daselbst verkehrt.

Der Oberpräsident von Posen hat dem Apothekenbesitzer Dr. Phil. Braun Schweig aus Betsche die Genehmigung erteilt, in Prittisch eine Filial-Apothek zu errichten und zwar vorläufig auf drei Jahre.

Der Intendantur Rath Vertramp, beauftragt mit der Wahrnehmung der Militär-Intendantenstelle des 1. Armeekorps, ist zum Militär-Intendanten ernannt.

Der Gerichtsaffessor Kauz ist in die Liste der Rechtsanwältel bei dem Landgericht in Königsberg i. Pr. eingetragen worden.

Der bei der Provinzial-Steuerdirektion zu Posen angestellte Regierungs-Assessor Brandt ist zum Regierungsrath befördert.

Vom Minister für Handel und Gewerbe ist der Mittelschullehrer Baruhn in Allenstein wegen seiner vorzüglichen Leistungen im gewerblichen Zeichnen zum dritten Male ausnahmsweise zu einem 6wöchigen Zeichenkursus nach Berlin berufen worden.

Der Oberlehrer Groeger am Gymnasium zu Rogasen ist an das Gymnasium nach Ostrowo und der Hilfslehrer Mazur vom Gymnasium in Ostrowo als Oberlehrer an das Gymnasium zu Rogasen verkehrt.

Dem Rittergutsbesitzer Voigt in Dombrowken, Kr. Darlehmen, und dem Freiherrn v. d. Goltz zu Mertensdorf, Kr. Friedland, ist die in Silber ausgeprägte Gestein-Medaille verliehen.

Dem Tapezier Franz Schwarz zu Posen, früher zu Stolp, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Aus dem Kreise Grabenitz, 13. August. In der Sitzung des Lehrervereins Rudnit wurden als Delegirte zur Provinzial-Lehrerverammlung die Herren Friedrich-Rudnit und Krüger-Adamsdorf gewählt. Der Verein wird den Antrag stellen, daß auf jede angefangenen zehn Mitglieder von fünf ab auch ein Delegirter gewählt wird.

a Culm, 13. August. Ganz bedeutende Einnahmen haben in diesem Sommer manche Bienenvirthe von ihren Bienen erzielt. So hat ein alter Imker unserer Gegend, der fast 200 Bienen hat, einen Honigertrag von 70 (siebenzig) Zentnern gewonnen. Ein anderer Bienenvirth, der einen kleineren Stand besitzt, brachte es auch auf 15 Zentner. Da auch in diesem Jahre der Zentner guten Honigs mindestens noch mit 60 Mk. bezahlet wird, wirkt die Imkerei unter diesen Umständen einen schönen Reingewinn ab.

Thorn, 13. August. Gestern rückten die beiden, in diesem Jahre den Schluß machenden Fußartillerie-Regimenter 4 und 5 auf dem Schießplatz ein.

Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 'Londoner Phönix' hat dem Spritzenmeister Schmied für seine erfolgreiche Thätigkeit bei dem letzten Brande auf der Jakobs-Vorstadt eine Belohnung von 30 Mk. bewilligt.

Der Lehrerverein hat als Delegirte zu der Versammlung des Provinzial-Lehrervereins die Herren: Dreher, Erdmann, Mausolf, Koeske, Bollschlager und Jodrow gewählt.

Zollub, 13. August. Am Sonntag veranstaltete die hiesige Schützen-Gilde ein Prämienschießen. Der Vorsitzende und diesjährige König, der Geschäftsführer der Charlottenburger Dampf-Schneidemühle, Herr Vielesfeld, verläßt unser Ort, um in Königs ein eigenes Holzgeschäft zu übernehmen. Die Schützen-Gilde verliert durch sein Ausscheiden sehr viel, da er ein eifriges Mitglied war. Anlässlich des Scheidens fand Abends eine Abschiedsfeier statt. Die hiesigen Schulen werden das Sedantag fest gemeinschaftlich feiern.

Neumarck, 12. August. Bei dem Feuer in Wonnau sind zehn Familien obdachlos geworden. Gestern brannten in Neuhoß Wohnhaus und Scheune des Besitzers Zerell nieder.

Rosenberg, 13. August. Seit dem 1. Mai hat die Marienburg-Wlawraer Bahn für die Sommermonate 2 Züge eingelegt, von denen der erste von Marienburg um 8 Uhr Vormittags, der zweite von Dt. Eylau um 2,28 Nachmittags hier eintrifft. Diese Züge liegen namentlich für den Personenverkehr sehr günstig. Der Magistrat hat nun eine Eingabe an die Direktion gerichtet, diese Züge auch im Winter bestehen zu lassen.

Niesenburg, 13. August. Das 5. Kürassier-Regiment wird nicht zum Manöver ausrücken, weil unter den Pferden die Rothlaufseuche ausgebrochen ist.

Marienburg, 13. August. Herr Rentier Busch hieselbst hatte das Gut Saaben bei Pr. Stargard gekauft. Dieser Kauf ist wieder rückgängig gemacht worden. Nunmehr hat Herr B. das 800 Morgen große, seit fast 100 Jahren im Besitze der Familie Prochnow gewesene Dominium Slogowonec in der Provinz Posen gekauft.

Sühm, 12. August. Der in der vorigen Woche in Gergendorf verunglückte und ins Krankenhaus zu Marienburg gebrachte Zimmermann Rosenbaum aus Morlung ist nunmehr dort gestorben.

Schwet, 13. August. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Einführung von Familienstammbüchern beschlossen. In Abgeordneten für den Städtetag wurden die Herren Bürgermeister Tschann und Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Abel gewählt. Ferner wurde der Magistrat ermächtigt, zur Feier des Sedantages oder eines anderen Gedentages eine Beistener bis zu 300 Mk. zu gewähren.

Aus dem Kreise Flatow, 12. August. Vorgefunden brante die Breitenfelder Wassermühle bei Hammerstein nieder. Herr Lehrer Wieleke zu Kemmen ist an die Stadtschule nach Brandenburg a. d. Havel berufen worden.

Wandsburg, 12. August. Auf bisher unangefährte Weise brach gestern Abend 10 1/2 Uhr in der Scheune des Besitzers Semrau zu Pempercin Feuer aus. Sämtliche Dächer der Wirtschaftsgebäude des großen Geschäfts standen im Augenblick in Flammen. Das Feuer hatte an den großen Getreidevorräthen recht reichliche Nahrung. Nur wenig Inventar und Mobilien konnte gerettet werden. Es verbrannten 60 Schafe, 14 Schweine, 8 Stück Rindvieh, sämtliches Federvieh, 4 Arbeitspferde, darunter ein hengst im Werte von etwa 2000 Mk. und 3 Fohlen.

Schönbeck, 13. August. Gestern Abend brannte in Jungfernberg eine Scheune mit vollem Inhalt ab. Das Gebäude war nur mit einer geringen Summe versichert. An demselben Tage erlitt der Besitzer noch dadurch einen zweiten Schaden, daß ihm ein Pferd fiel und bald darauf verendete. Der Besitzer Sacha ta ist zum Gemeindevorsteher für Jarischau bestatigt. Der Gutsadministrator Langbein zu Ludwigsthal ist zum Standesbeamten für den Bezirk Junkellau ernannt.

Siegenhof, 12. August. Da die Wahlzeit des Beigeordneten Herrn Kaufmann Wolff Laaßen am 9. August abgelaufen ist, erfolgte in einer Sitzung der Stadtverordneten eine Neuwahl, und zwar wurde Herr Kaufmann E. Cornelsen gewählt. Der Sedantag wird auch an unserem Orte durch ein Volksfest gefeiert werden. Das Fest findet am 31. d. Mts. statt und wird mit einem Festzug eröffnet, an welchem sich alle Schulen, der Krieger-, Turn- und Gesangsverein beteiligen.

Elbing, 13. August. Wie verlautet, gedenkt die Firma Schich an einen zweiten Dampfer mit geringerem Tiefgang auf der Linie von Elbing nach der Rheingegende einzustellen. Dieser Dampfer, Elbing II, soll die Güter aus der Rheingegende bis Rotterdam befördern, wo sie auf den Dampfer Elbing I geladen werden, welcher sie dann bis hierher bringt.

Elbing, 13. August. Der hiesige Schützenverein beging gestern sein Königsschießen. König wurde Herr Stadtrath D. Krieger, erster Ritter Herr Landmesser Felix Grodzki, zweiter Ritter Herr Goldschmiedemeister Franz Wikli. Nach Schluß des Schießens trat die Generalversammlung zusammen, und ernannte das älteste Mitglied, welches seit 33 Jahren dem Verein angehört, Herrn Kaufmann Wätner, zum Ehrenmitglied.

Zu Ellerwald 3. Trift hat sich eine Molkereigenossenschaft gebildet. Diese beabsichtigt, um die bis dahin nach der Stadt gelieferte Milch besser zu verwerthen zu können, eine Käseerei zu erbauen. Das Anlagkapital soll durch Anleihe beschafft und mit dem Bau noch in diesem Herbst begonnen werden.

Königsberg, 13. August. Der Verein ostpreussischer Thierärzte hielt unter dem Vorsitz des Herrn Departements-Thierarztes Dr. Mehrdorf-Königsberg hier eine Versammlung ab. Nach der Neuaufnahme mehrerer Herren in den Verein lenkte der Vorsitzende die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die vom 16. bis 21. September in Bern stattfindende internationale Versammlung der Thierärzte hin. Zum Delegirten für diese Versammlung wurde Herr Dr. Mehrdorf gewählt.

Weiter sprach Kreis-Thierarzt Fisch-Heiligenbeil über 'Infectiöse Lungenentzündung der Rälber'. An Stelle des nach Hannover berufenen Departements-Thierarztes Dr. Malfmus-Gumbinnen wurde Departements-Thierarzt Regenbogen-Gumbinnen zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Jasterburg gewählt.

Königsberg, 12. August. Die Thee-Einfuhr nach Königsberg hat in den letzten Jahren einen bedeutenden Umfang angenommen. In Königsberg betrug die Theeeinfuhr 1891: 51220, 1892: 63360, 1893: 67790 Zentner, während in Bremen nur 13.20 bezw. 18790 und 23130, und in Hamburg 39870 bezw. 43780 und 56930 Zentner eingeführt wurden, so daß Königsberg in dieser Beziehung die beiden großen Handelsstädte bei weitem übertrifft.

Allenstein, 13. August. Ein Veteranen-Fest wurde gestern hier gefeiert. Nachmittags begaben sich die Veteranen in festlichem Zuge unter Vorantritt der Musik nach dem Jakobsberg. Auch die Offiziere unserer Garnison nahmen an der Feier theil. In Jakobsberg hielt Herr Divisionspfarrer Peters die Festrede, die mit einem Hoch auf die Armee schloß. Herr Stibowski, der Vorsitzende des Veteranenvereins, dankte und brachte ein Hoch auf die Generale, den Kommandeur des 4. Regiments und alle Offiziere der Garnison aus. Ein Tanz beschloß das Fest.

Neidenburg, 13. August. Bei dem gestrigen recht starken Gewitter schlug der Blitz in einen Stall des Gutes Wittfinfen, welcher vollständig niederbrannte; die hiesige Feuerwehre konnte den Brand auf seinen Heerd beschränken. Auch im Dorfe Sabltschen wurde eine Scheune durch den Blitz eingestürzt.

Rößel, 13. August. Die Gewerbezahlung weist für unseren Ort 809 Haushaltungen mit 1580 männlichen und 1911 weiblichen Personen und 137 Gewerbebetriebe nach. Der Post-assistent Struwe-Soldau wird zum 19. d. Mts. an das hiesige Postamt versetzt.

Heiligenbeil, 13. August. Gestern Nachmittag marschirte das in Braunsberg liegende dritte Bataillon des 3. Regiments hier durch, um sich heute mit den andern Bataillonen bei Ludwigsort zum Regimentsergerieren zu vereinigen.

Ragnit, 13. August. An der erst vor 15 Jahren erbauten Kirche in Rautenberg zeigte sich in den letzten Tagen bedeutende Risse, und man befürchtet den Einsturz des Gebäudes. Bei den an den Ecken der Kirche vorgenommenen Bohrungen stellte sich heraus, daß sich ein Erdbändler mit einer mächtigen Wasserader unter der Kirche hinzieht. Das Wasser stieg sehr schnell fast bis zur Oberfläche. Durch starke Verankerungen hofft man dem Auseinandergehen der Wände vorzubeugen.

Tilsit, 13. August. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde zum dritten besetzten Stadtrath der bisherige Gutsbesitzer Herr Robert Sahford einstimmig gewählt.

Jasterburg, 13. August. Das hiesige Artillerie-Regiment feierte gestern das Gedächtniß der glorreichen Thaten von 1870/71. Das Fest war von etwa 900 Militär- und etwa 300 Zivilpersonen besucht. Nachdem die Musik-Kapelle einige Marschstücke vorgetragen hatte, begrüßte Herr Oberst Scharf die erschienenen Gäste, besonders die Helden des Feldzuges und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Im Saale sprach der Sergeant Bösch den Festprolog. Dann folgten Gesangsvorträge, Theateraufführungen und Tanz. Abends wurde der Garten prächtig beleuchtet und ein Feuerwerk abgebrannt.

Bromberg, 13. August. In Gemeinschaft mit dem Medizinischen Rath Dr. Siedamgroski bereift der Regierungsrath Deibrück aus Danzig die Rehe und Brähe zur Feststellung der gesundheitlichen Verhältnisse dieser Flüsse.

Uch, 13. August. In dem benachbarten Uchhauand fand dieser Tage die feierliche Weihe der von der Kirchgemeinde beschafften neuen Kirchenglocke durch den Seelsorger der Gemeinde, Herrn Pfarrer Friedland von hier statt. Die Glocke, welche ein Gewicht von etwa 300 Kilogramm hat, ist in einer der ältesten Glockengießereien Deutschlands, der von Ulrich in Apolda, in der einst Schiller den später in seinem 'Lied von der Glocke' geschilderten Glockengieß beobachtete, gegossen worden. Die alte Glocke hat der Gemeinde seit dem Jahre 1817 gedient. Wie ein auf ihr angebrachter Vers besagte, war sie von der Gemeinde als ein Dankopfer für den nach den schweren Jahren 1806-1812 durch die Befreiungskriege wiedererlangten Sieg und die dadurch herbeigeführte Wiedervereinigung der Gemeinde Uchhauand mit dem Königreich Preußen angeschafft worden.

Ostrowo, 13. August. Ein wegen Schmuggels schon bestrafter Wirth Namens Bal aus Jagwiny wurde in den letzten Nächten vom Grenzkontrolleur Wolf aus Ostrowo abermals des Schmuggels überführt. In seinem Gehöfte fanden sich 15 Stück Rindvieh, welche aus Rußland über die Grenze gebracht waren und Tags darauf an Unterhändler weiter verkauft werden sollten. B. ist inzwischen verschwunden.

Wreschen, 13. August. Der Maurergeselle Lorenz aus Wartenberg, welcher bei einem Bau in Stotnik beschäftigt war, fiel so unglücklich vom Gerüst, daß er sich schwer verletzte und in das hiesige Kreislazareth gebracht werden mußte. Am Sonntag starb der Verunglückte. — In der 17jährigen Tochter des Wirthes N. aus Dlaczkowo wurde in der Nähe von Ossowo ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Der Uebelthäter, ein noch junger Burische, wurde sofort verhaftet.

Wongrowitz, 13. August. Zu Ehren des aus unserem Kreise scheidenden Herrn Landrath Dr. Miesitzschewski findet am 21. d. Mts. ein Festessen statt. — Vorgefunden veranstaltete der hiesige jüdische Littertatruverein in zu Ehren des Rabbiners Dr. Rosenthal aus Rogasen, welcher ein eifriger Förderer des Vereins war, demnächst aber nach Preuß. Stargard übersiedelt, eine Abschiedsfeier.

Kranstadt, 12. August. In unserer Stadt hat sich ein Radfahrerverein gebildet.

Krotoschin, 12. August. In dem Orte F. hat in der letzten Nacht eine furchtbare Feuersbrunst gewüthet. Außer fast sämtlichen, dem Majorats Herrn Freiherrn von Wilamowitz-Wöllendorff gehörigen Dominalgebäuden sind noch sieben Häuser des Dorfes ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer wird auf Brandstiftung durch nachsichtige Dominalarbeiter zurückgeführt.

Wronke, 12. August. Vorgefunden wurde die elfjährige Tochter des Arbeiters Szymonow auf dem Dominium Alstadt in einer Sandgrube verstickt als Leiche aufgefunden. Das Mädchen war einige Stunden vorher fortgegangen, um Stubenhand zu holen, wobei sie durch Herabstürzen in einer großen Erdscholle ihren Tod fand. — Gestern fanden einige Kraben beim Suchen von Pilzen in einer Schenke die Leiche des seit dem 5. Mai vermißten, 44jährigen Arbeiters Hermann Kroll, der sich völlig entkleidet an einem Baume erhängt hatte. Seine Taschenuhr, sowie seine Kleider und Stiefel fand man dicht neben der Leiche. Vor seinem Verschwinden bemerkte man an Kroll bisweilen Spuren von Geistesgeführligkeit als Folge einer Gehirnerschütterung, die er sich bei einem Sturze vom Wagen zugezogen hatte.

Schönlaufe, 12. August. Die Reife der patriotischen Gedentferlichkeiten in unserer Gegend wurde durch das

2. Jhr
für die G...

gestern in dem Dorfe Behle gefeierte Volksfest eingeleitet. Viele hundert Mitkämpfer aus dem Jahre 1870/71 und Vaterlandsfreunde waren erschienen. Nachmittags begann die Feier mit Festgottesdienst in der evangelischen und katholischen Kirche. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurde ein Festzug durch den Ort veranstaltet. Im Parke des Schlosses der herzoglich-altenburgischen Domäne war der Festplatz eingerichtet. Dort wurden verschiedene Ansprachen gehalten. Die Veteranen wurden an Festtafeln reichlich bewirthet. Ein Tanz auf dem Rasen beendete die Feier.

Ziffa i. P. 13. August. Gestern Nacht sind zwei dem Dominium Witostaw gehörende große Kornschöber in Folge von Brandstiftung niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf einige tausend Mark.

Stettin, 12. August. Zwei auf dem Vorwerk Doed beschäftigte Schmitter aus Russisch-Polen, Lagenja und Peter Jann ed hatten sich neulich Abends in Branntwein gütlich gethan. Auf dem Heimwege geriethen sie in einen Wortwechsel, der daraus entsprang, daß Lagenja die Braut des Janned geheirathet hatte. Janned ließ über Frau Lagenja Worte fallen, die deren Gemann so in Wuth brachten, daß er dem J. mit einem Knüttel einen wüthigen Sieb auf den Kopf versetzte. J. wurde am nächsten Morgen todt gefunden.

Kammur, 13. August. Herr Superintendent Bohoff ist zum General-Superintendenten von Sachsen-Altenburg ernannt.

Trübsee, 12. August. Zum ersten Pastor unserer Ortes ist Herr Pastor Fickert aus Treptow a. L. gewählt worden.

Verschiedenes.

[Kriegstrophäen.] Im oberen Stockwerk des Königl. Zeughauses zu Berlin ist neben der Kaiserhalle an einem nach dem Lichthofe zu gelegenen Fenster in einem Kasten unter Glas der vergoldete Schlüssel der Stadt Lüneville ausgestellt, der vor 25 Jahren, am 12. August 1870, durch den Nuntianten Mollard vom 2. Leibhussaren-Regiment erbeutet und am folgenden Tage durch den Rittmeister v. Bönzet, dem damaligen Kronprinzen, späteren Kaiser Friedrich überreicht wurde. In dem unteren Stockwerk des Zeughauses befindet sich außerdem noch eine größere Anzahl von Schlüsseln der vor 25 Jahren genommenen französischen Festungen. Dort bemerkt man u. a. den Schlüssel der Festung Thionville, der den Namen der Stadt eingravirt trägt, dann die röstigen Schlüssel von Breisach, Metz, Verdun, sowie die Schlüssel der Festung Mev, die nach der Uebergabe dieser Festung am 29. Oktober 1870 dem König Wilhelm nach Versailles überhändigt wurden. In einem verlassenen Kasten an der Dürstung sieht man endlich noch die beiden übergoldeten Schlüssel der Stadt Berlin die am 27. Oktober 1806 dem Kaiser Napoleon I. bei dessen Einzug in Berlin am Brandenburger Thor feierlich überreicht und im Jahre 1814 aus Frankreich wieder nach Berlin zurückgebracht wurden.

[Auch eine Kriegerinne.] Als das zweite Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 60 an der französischen Grenze angekommen war, sprengte der Major von Kitzlich vor das Bataillon und hielt folgende ebenso wirksame als kurze Ansprache: „Wer! Ich will Euch hier keine langen Vorlesungen halten, sondern Euch nur sagen, daß die Franzosen, wenn man ihnen mit dem Bajonett zwischen die Rippen fährt, ebenso tüchtig sind, wie wir. Und nun in Gottes Namen — Bataillon, marsch!“ Und fort ging's nach Frankreich hinein.

[Neue Postkarte.] Die italienische Postverwaltung wird aus Anlaß des 25. Jahrestages der Befreiung Roms (20. September) eine besondere Postkarte ausgeben. Das Postministerium hat dieser Tage die Zeichnung erhalten. Die Vorderseite ist mit bildlichem Schmuck versehen; unter einem antiken römischen Triumphbogen sieht die mit Schild und Lanze ausgerüstete Roma. Der Bogen ruht auf zwei Stufen, von denen die eine die Inschrift trägt: „A Roma ei siamo e ci resteremo“ (in Rom sind wir nun und werden auch bleiben) und die andere die Inschrift: „Roma intangibile“ (Rom unantastbar). Es sind dies die bekannnten Aussprüche von König Viktor Emanuel und König Humbert. Links befindet sich ein Medaillon mit dem Bildniß von Viktor Emanuel und rechts als das Gegenstück das des heutigen Kaiserpaars.

Eine entsetzliche Muthat ist dieser Tage in Elberfeld verübt worden. Seit Wochen trieb sich in den Wäldungen der Umgebung der Stadt ein Mensch umher, der kleine Kinder, Mädchen wie Knaben, an sich lockte, sie dann mißhandelte und sich schließlich an ihnen in der schändlichsten Weise verging. Die

Polizei gab sich zwar Mühe, den Menschen unschädlich zu machen, konnte den Wüthling indessen nicht ermitteln. Montag Nachmittags nun wurde das Schenke in der Nähe des Sandhofs, eines Sommerlokals, von einem der von ihm mißhandelten Kinder wiedererkannt. Die Mutter des Kleinen alarmirte sofort die Nachbarn, die die Verfolgung des Büchsen aufnahmen und ihn auch ergriffen. Er war sofort bereit, ihnen zur Polizei zu folgen, rief sich auf dem Wege dorthin aber plötzlich los und entflo. Seine Verfolger blieben ihm jedoch auf den Fersen und schrien fortgesetzt, man möge ihn festhalten. In diesem Augenblick trat der 25jährige Sohn Karl des Adlers Wilhelm Becker aus dem Hause seines Vaters herans, er hörte die Anrufe und stürzte sich auf den Verfolgten, um ihn zu ergreifen. Da trachte plötzlich ein Schuß und Karl Becker stürzte todt nieder; der Flüchtling hatte einen Revolver gezogen und dem jungen Mann eine Kugel ins Herz geschossen. Einen Augenblick stauten die Verfolger, dann aber ließen sie wieder laut rufend hinter dem Mordbuben her; der Posthilfsbote Schrader, der in der Nähe wohnte, warf sich ihm entgegen und rief ihn, obwohl er einen Schuß in die Schulter erhielt, nieder, bis andere Personen hinzueilten und den Menschen knielten. Zwischen hatte sich eine Menschenmenge um den Mordbuben, den 25 Jahre alten Sohn eines Eisenbahnsekretärs Arend, versammelt. Einzelne fielen in gerechter Entrüstung über ihn her und hätten ihn beinahe gelyncht.

[Preis und Kind.] Der älteste der europäischen „Souveräne“ Papst Leo XIII. hat kürzlich sein katholisches, dem jetzt neunjährigen König Alfons XIII. von Spanien, ein prachtvolles goldenes Kreuz mit 15 großen Brillanten und einer schön gearbeiteten Kette geschenkt. Das Ganze ist in einem rothen Sammtkästchen eingeschlossen, das eine gestickte Widmung trägt. Ein Hand schreiben des heiligen Vaters drückt dem jungen König in warmen Worten sein väterliches Wohlwollen aus und wünscht ihm, daß er das Kreuz zum Andenken an seine erste Weichte werth halten möge. Der König, der schon recht hübsch schreiben soll, wird selbst seinen Dank zu Papier bringen.

[Auch ein Scheidungsgrund.] In Cincinnati, nordamerik. Staate Ohio, klagte jüngst ein gewisser George Grubins auf Scheidung, weil ihn sein Weib Lizzie, während des letzten Jahres gezwungen habe, eine Schürze zu tragen, zu waschen, die Kinder zu putzen, zu bügeln und überhaupt alle Hausarbeit zu thun. Die Schöne, gegen die der Ehemann vom einem Gatten beim Scheidungsgericht Schuß sucht, ist Engländerin und Schauspielerin. Amer Grubins!

Büchertisch.

— Dr. Wiedermann und sein Jünger, Roman von Gustav Schall. (Verlag der Deutscher Buchdruckerei Stolpi.) Die Erzählung trägt das Wort des Apostels Paulus ein: „Die Liebe ist größer als der Glaube.“ Edle Menschenliebe ist der Grundzug in dem Wesen des Pfarrers Dreites Eichenberg, den der Erzähler als den Jüngling des Dr. Wiedermann und als den Helden seiner Geschichte vorführt. Wo wir ihn als den unerschrockenen Kämpfer auftreten sehen, da führt er die Waffen gegen die in der Unduldsamkeit oder Heuchelei verführte Lieblosigkeit und Herzenshärte. An der Gruf eines edeln, verdienstvollen Mannes, der unfähigen und unheilbaren Leiden, den Nachwehen des großen Krieges, durch eigene Hand ein Ende gemacht, entfallt sich offen ein schon längst im stillen emporgeraspelter Gegenatz zwischen dem Hauptpastor Brenzel, der den Selbstmörder als das glaubenslose Kind Belials verdammt, und dem Pfarrer Eichenberg, der sich nicht enthalten kann, der eignen und allgemeinen Entrüstung Ausdruck zu geben, indem er das vortreffliche Herz und die reinen Sitten des Heimgegangenen preist. Eine Anklage wegen Irrgläubigkeit und Irreligie, durch den Hauptpastor veranlaßt, wird gegen Dreites Eichenberg eingeleitet; das erste Urtheil fällt gegen ihn aus, vom Berufungsgericht aber wird er freigesprochen und die schon verfallte einseitige Amtsentsetzung aufgehoben. In der äußeren Entwicklung erinnert dieser Theil der Erzählung an eine im vorigen Jahrzehnt vor dem brandenburgischen Konfessorium und dem Oberkirchenrat geführte und damals vielbesprochene Unternehmung gegen einen hervorragenden Geistlichen der evangelischen Landeskirche; nicht minder lebhaft aber gemachene die geschichtlichen Zustände und Kämpfe an jüngste Vorgänge in der rheinischen Kirche. Aber auch ohne die kirchlichen Gegensätze weckt die Erzählung Interesse. Mit glücklicher Laune ist der von seiner wichtigen Persönlichkeit überzeugte, herzergutge Birth Schmiedebier mit seiner Philosphiegebäude, deren Frei von der Seele redbende Stammgäste dem Hauptpastor Brenzel ein Dorn im Auge, aber die ergebensten Freunde des Pfarrers Eichenberg sind.

Die Roffe von Gravelotte.

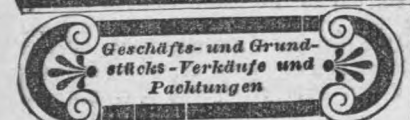
Heiß war der Tag und blutig die Schlacht, kühl wird der Abend und ruhig die Nacht. Droben vom Waldsaum nieder ins Thal dreimal schmettert Trompetensignal, Ladet so laut und schmettert so hell, Ruft die Dragoner zurück zum Appell. Truppreiweil, in Rotten, zu Dreien und Zwein, Stellen die tapferen Reiter sich ein. Aber nicht alle kehren zurück, Mancher liegt da mit gebrochenem Blick. Kam zur Reveille frisch noch und roth, Liegt beim Appell bleich, blutig und todt. Ledige Roffe, den Sattel leer, Jren verwaist auf der Wähstatt umher. Doch der Trompete schmetternd Signal Ruft aus der Ferne zum drittenmal. Schau, und der Roffe, dort spitzt er das Ohr, Wiehern wirft er die Hüfter empor. Sieh, und der Branne gefesselt sich ihm bei, Trabt ihm zur Seite, wie sonst in der Reih'. Selber der blutige Schimmel, so mild', Sinkt auf drei Beinen und stellt sich ins Stiel. Truppreiweil, in Rotten, zu Zwei und zu Drein Stellen die ledigen Roffe sich ein. Roffe wie Reiter versteh'n den Appell, Ruft die Trompete, so sind sie zur Stell'. Ueber dreihundert hat man gezählt, Roffe, zu denen der Reitermann fehlt. Ueber dreihundert, o blutige Schlacht, Die so viel Sättel hat lebig gemacht! Ueber dreihundert, o tapfere Schaar, Wo bei vier Mann ein Gefallener war! Ueber dreihundert, o ritterlich Thier, Ohne den Reiter noch treu dem Panier! Wenn ihr die Tappeln von Gravelotte nennt, Denkt auch der Roffe vom Leibregiment.

Karl Gerol.

Standesamt Grandenz

vom 5. bis 12. August 1895.
Eheschließungen: Julius Reinko mit Marianne Guzowski-Albert Eudon mit Helene Staute.
Aufgebote: Karl Görlitz mit Olga Kahn, Adolf Wolff mit Anna Sachs, Wilhelm Schnaase mit Marie Schröder, Adolf Böhmke mit Martha Zimmermann, August Kaniegrau mit Amalie Sonnenberg, Eduard Leyppe mit Pauline Wielitzki.
Geburten: Arbeiter Samuel Grzybinski, L. Dwojdenbeffer Stanislaus Bachowski, S. Maler Wilhelm Grabowski, S. Eisenbahnhilfsarbeiter Emil Kohn, L. Hausbesitzer Adolf Kurland, S. Eisenbahnhilfsarbeiter Hermann Döhler, S. Hoboist Hermann Seyber, S. Fabrikmeister Aspirant Günther Wüchel, S. Hilfsarbeiter Albert Gubmer, S. Kaufmann Franz Riechotta, L. Arbeiter Anton Widomski, S. Unehelich 1 S.
Todesfälle: Gustav Blattowski, 6 M., Paul Kuffalle, 6 M., Anna Kulik, 1 J., 5 M., Johann Gofinski, 83 1/2 J., Wilhelmine Jagemann, 62 J., Oskar Mathuis, 71 J., Eufredia Klawon, 3 1/2 M., Franziska Birjchel, 3 1/2 M., Julie Müller, 70 J., Christiane von Diemar, 58 1/2 J., Paul Hellwig, 4 M., Ferdinand Stel, 51 1/2 J., Sigismund Knochmann, 33 1/2 J., Fritz Langgut, 48 St., Sigismund Bachowski, 3 M., Max Gumowski, 3 J.

[Holzbericht.] Vom Holzmarkt wird aus Warschau berichtet, daß das Holzgeschäft sich etwas belebter gestaltet hat. Von Bauhölzern sind nicht nur ausgewählte, sondern auch noch mittlere Sorten gefragt. Die Preise sind gegen das Vorjahr um 10-15 Prozent höher. Kiefernschwelen und Eiepers stehen gleichfalls höher im Preise, Eichenchwelen und Plancons dagegen niedriger. Man verkaufte von Bauhölzern 10000 Stüd nach Thorn, 40-45 Kubikfuß, durchschnittlich zu 40-45 M., 2000 Stüd ausgewählt, 68 Kubikfuß durchschnittlich zu 65 M., 2000 St. nach Elbing, durchschnittlich 50 Kubikfuß, zu 50 M., per Kubikfuß. Nach Danzig verkaufte man 10000 Eichenchwelen zu 3,30 bis 3,35 M., 10000 Kiefernchwelen zu 1,90-2,00 M., per Stück; 2000 Eichenlöwe zu 10,40-10,50 M., für Eichenbänke zahlte man dort 160-170 M., per Schod. Für 8000 Kubikfuß Eichenplancons ausgewählt, gerade 22 Fuß lang, bezahlte man 2 M., per Kubikfuß. Von Mauerlatten handelte man 10000 Kubikfuß 8/9 zu 28 Kopelen 8/8 zu 23 Kop., für 7" und 6" zu 18 Kop., 12000 Kubikfuß um 1 Kop. billiger; 20000 Kubikfuß zu 29, 24 und 19 Kop.



Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen
[4381] Meine flott gehende Gastwirthschaft in einem ca. 1000 Einw. gr. Kirchdorfe best. Geg. Wyr. 10 km v. d. Kreisst. gel., mon. Umsatz 11000 M., ist Familienverhältnisse halber von sofort für den Preis von 13000 M. z. verk. Anzahl. 5000 M., Restl. bitte f. u. Nr. 4381 an die Exp. des Gefelligen zu wenden.
Ein Geschäftshaus, l. w. seit 36 J. Kond. u. Wad. m. Rest. erfolgreich betr., soll w. Erbdreg. verk. werd. D. Grundst. eign. sich auch zu jed. and. Geschäft. Df. u. Nr. 3856 an d. Exped. d. Gefellig.
[4689] Kleineres Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft mit Bierkuche ist Umstände halber mit o. ohne Waarenlager billig zu verkaufen. Df. u. C. D. 2000 a. d. Inscr. Ann. f. d. Gefelligen, Bromberg, Friedrichs-Platz 2.
Ein Putz-, Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft in einer Stadt in Westpr. ist mit Waarenlager wegen Verheirathung unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Df. w. u. Nr. 4735 b. d. Exped. d. Gefell. erb.
Günstiger Kauf!
In einer blühenden Garnisonstadt Mainrens ist ein alt eingeführtes, gut gehendes
Eisen-, Materialwaaren- und Schankgeschäft
sehr geräumig gebaut, mit großer Aufzucht, mit 18000 M. Anzahlung auf Grundstüdt. n. Lager käuflich zu haben. Jahresumsatz ca. 100000 M., Df. w. u. Nr. 4649 b. d. Exped. d. Gefell. erb.
In einer lebhaften Provinzialstadt des Ermlandes ist ein

Mein Haus
in welchem ein Kolonialwaarengeschäft betrieben wird, will ich wegen Uebernahme eines größeren sofort für 5000 M. bei 2000 M. Anzahlung verkaufen. Waarenumsatz jährlich 15000 M.
[4478] Rudolf Kiesz, Marienburg.
Mein Hotel
in Thorn beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Kauf nicht ausgeschlossen. [4283] Fr. Winkler, Thorn.
Eine Meierei
auf dem Lande, mit Pferdebetrieb, in Westpreußen, mit circa 1000 Etr. Milch à 6 Pfg., ist mit vollständig eingerichteter von sofort abzugeben. weil Inhaber nicht Fachmann ist. Alpha-Separator und sonstige Einrichtung 1 1/2 Jahre alt. Zur Uebernahme gehören circa 3000 Mark Waarenvermögen. Jährliche Pacht inkl. Wohnung, Pferde- und Schweine-Stall 300 Mark. Offerten werden brieflich mit Anschrift Nr. 4600 durch die Exped. des Gefelligen in Grandenz erbeten.

Molkerei-Verpachtung.
Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes, bin ich Willens meine Molkerei wieder abzugeben. Milch täglich 300 Liter. Bezahlung 6 1/2 und 7 Pfg. Zur Uebernahme sind 1000 M. erforderlich. Meld. werden briefl. unt. Nr. 4650 durch die Exped. des Gef. erb.
[3807] Meine gut eingerichtete

Handelsgärtnerei
mit gr. Treibhaus bin ich Willens, vom 1. Oktober cr. zu verpachten. Reflektanten wollen sich bei mir melden. Wittwe Conrad in Vergriede bei Dierode Dpr.

Mein Grundstüdt
in Königl. Neudorf, 15 Morgen, mit maß. Wohnhause, Bretterscheune, beab. v. Jogl. b. Kl. Anzahlung u. sonst. gütli. Bedingungen zu verkaufen. Theodor Kattewski, Ostrowo bei Plesnib.

Journituren-Beschäfts-Verkauf.
Wegen Todesfalls ist ein gut gehendes Journituren-Geschäft, das einzige an Wlase, mit großer Umgegend (35 Jahre bestehend), unter sehr günstigen Umständen zu verkaufen. [4692] Wilhelm Bamack Nachfolg. Otto Unger, Danzig, Breitgasse 127.

[4662] Mein unmittelbar a. d. Chaussee 15 Minuten v. Bahnhof gelegenes
Grundstüdt
mit gr. geräumigen Wohnhause, Scheune u. Stallgebäude, Acker und Wiesen 22 Morgen, beabsichtige ich sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen sich melden bei Marie v. Jibewitz, Bärenwalde Westpr.

[3494] Wein in Dameran p. Drausnib gelegenes
Bauerngrundstüdt
152 Morg. Wirthschaftsgebäude auf dem Plan, guter, ertragsfähiger Boden, bin ich gewillt zu verkaufen, eventuell zu verpachten. A. Koniger.
Gut Falkenhof, Kreis Lauenburg, Pomme, 7 km v. Kreisstadt m. Gymnasium, hübsche Lage gute Jagd, zu verkaufen. Fläche 110 ha, Grundst. Reinertrag 591 Mark. Preis 60000 M., Anzahlung 12-15000 M. Nähere Auskunft ertheilt [18384] Max Bahr, Landsberg a. W.

Ein selbstständiges Gut
ca. 110 Morg. gut. Bod. inkl. 40 Morg. Wief., prächt. Gebd. und Garten ist für 8000 M. b. geringer Anzahlung zu kauf. d. [4720] C. Andres, Grandenz.
[4733] Ein Gutchen, 4 Kilom. v. Stadt u. Judert, Dirschau-Belbin, ca. 300 Morg. gr., größtentheils Rübenbod., habe Aufrag m. voller schöner Ernte u. Invent. lot. f. 50000 M. b. 12000 M. Anzahlung. Hypoth. Landhschaft. D. v. Loch, Langsuhv. Danzig.

Ein gut gehend. Restaurant
im Mittelpunkte der Stadt Schneidemühl, ist wegen Alterschwäche des Inhabers sofort zu verpachten. Das Haus eignet sich zur Einrichtung eines Hotels. Offerten an Wilhelm Schiefelbein, Schneidemühl, Wilhelmstraße 6.

Guts-Verkauf.
[4725] Das im Kreise Wirsitz belegene, zum Rittergut Topolla gehörige
Gut Ferdinandshof
ca. 1000 Morgen guter Acker und Wiesen, soll mit voller Ernte verkauft werden.
Die Wirthschaftsgebäude sind durchweg gut, zum Theil ganz neu, alles harte Dachung, Feuerkaffe 53 275 Mark. Hypothekenverhältnisse gut, Westpr. Landschaft, Restkaufgeld kann längere Zeit zu 40/0 stehen bleiben. Fester Preis 45 000 Thaler. Anzahlung 10 000 Thaler.
Das Gut kann nach vorheriger Anmeldung jeder Zeit besichtigt werden und ertheilt Selbstkäufern nähere Auskunft das Herrschafft.

Dominial-Rentamt Ranowo
Kreis Wirsitz.
[4681] Zu verkaufen ein kompletter
Arbeitswagen
Einspänner, auch mit Geschir, durch U. Neßke, Bäckermstr., Blumenstr.

Fischerei-Verpachtung.
[3450] Die Fischerei auf dem Klotter-See und dem Bürger-See soll vom 1. Dezember d. Js. ab auf 8 nach einander folgenden Jahren verpachtet werden. Dazu ist ein Termin auf Montag, d. 26. August d. J. Nachmittags 2 1/2 Uhr im Albrecht'schen Gasthause zu Wanda angesetzt.
Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind aber auch vorher im hiesigen Geschäftszimmer einzusehen.
Reudersleben, 6. August 1895.
Die Majorats-Verwaltung.
Fielke.

Parzellirung.
[4638] Von dem Gute Buchenhagen, dessen nächste Eisenbahnstationen sind mit diesen durch Chaussee verbunden die Städte Briesen, Strassburg, Hohentich sind, werden wieder einige hundert Morgen sehr guter Acker an den Grenzen Brodt, Hermannsruhe u. Nieghwien in Kleinen
Parzellen
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beabsichtigt und zwar freihändig oder auf Renten. Zu diesem Behufe ist ein Termin am
Mittwoch, den 28. August 1895
an Ort und Stelle festgesetzt.
Ankunft ertheilt auch vorher Herr H. Louis, Strassburg Wpr. und Herr Administrator Schönfeld in Buchenhagen.
Die Guts-Verwaltung.

Einige Parzellen
sehr schöner kultivirter Boden, sowie auch Stubbenland, unmittelbar an der Chaussee gelegen, sind noch veräußlich in Bärenwalde Westpr. bei M. von Zickwib. [4661] Bärenwalde ist Babnstation.
1 stark. einsp. Arbeitswagen
steht billig zum Verkauf. [4680] S. Volbt, Blumenstr. 9.

2. Ziehung der 2. Klasse 198. Kgl. Preuss. Lotterie.

Für die Gewinne über 100000 M. sind die betreffenden Nummern in Klammern beigefügt (Eine Gewinndeckung).

Table of lottery results for the 2nd class of the 198th Prussian lottery, listing winning numbers and their corresponding prizes.

2. Ziehung der 2. Klasse 199. Kgl. Preuss. Lotterie.

Für die Gewinne über 100000 M. sind die betreffenden Nummern in Klammern beigefügt (Eine Gewinndeckung).

Table of lottery results for the 2nd class of the 199th Prussian lottery, listing winning numbers and their corresponding prizes.

Substitutions-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Posen und Pommern. Mitgeteilt von Dr. Voigt, Berlin.

Table with columns for Regierungs-Bezirk, Name und Wohnort des bisherigen Besitzers, Aufständiges Amtsgericht, and other details regarding land substitution.

Freiwillig. Verkauf.

Die Besetzung des Herrn Lieutenant Wagon in Marisch und Starzewo, 6 km. Chauje von Graudenz, bestehend aus ca. 1600 Morgen vorzüglichem Lande...

Parzellierung!

Das dem Herrn Weinschenk gehör. Gut Grzywna, etwa 3 km. von Graudenz, bestehend aus 1200 Morgen...

Torf-Verkauf.

Guten, trockenen Steintorf zur sofortigen Abfuhr, 108 Kubikfuß, à 60 Mark gibt ab.

Suche Administration

auf mittlerem oder kleinem Gute, welches eventuell später kaufen oder pachten könnte.

Kurzwaren-, Galanterie-

oder ein ähnliches Geschäft von einem jungen Kaufmann gesucht.

Gut

zu kaufen gesucht. 400-500 Morg. guter Boden, Viehen, gute Gebäude.

Torf-Verkauf.

80 Klasten trockenen Torf à Klasten 5,50 und 6,00 Mk. ab Bruch, franko Wesseln 50 Pf. freier, verkauft A. Hellwig, Saczpanen bei Leßen.

Brennereieinrichtung.

Eine Dampf-Brennerei-Einrichtung fast neu, kontinuierlicher Apparat etc., Maschinen von Schmidt & Sohn.

Saxonia-Drillmaschine

Sehr gebraucht, weil für hiesiges Terrain zu schwer, für den Preis von 550 Mk. zu verkaufen in Warweiden per Bergfriede Dittz.

Getreide

gelbe Rufen, hat sofort abzugeben Dom. M. S. in der Poln. Gekzin, Stat. Laszowiz-Konitz.

Mit 10-12000 M. Vermög.

Sucht ein junger Mann ein Material- oder ähnliches Geschäft zu kaufen oder baden. Ausführl. Off. u. C. L. post. Neustettin. [4646]

Kompagnon

Für eine Stadtmühle mit 100 Jtr. täglicher Leistung wird ein Kompagnon mit ca. 20000 Mark Kapital gesucht.

Utheilnehmer-Gesell.

Der Besitzer einer Knochenmehl- und Leim-Fabrik wünscht zur Vergrößerung des Betriebes einen jungen christlichen Kaufmann mit 60000-70000 Einlage als Gesellschafter anzunehmen.

Kaufmann

35 Jahre alt, an einem nachweislich rentablen Geschäft bald zu betheiligen.

15000 Mark

Hospitalgelder sind auf sichere Hypothek sofort anzuleihen. Meldungen nimmt entgegen Carl Schleiff in Graudenz.

Breslauer Delikatess-Weizen-Korn

franko jeder Bahnstation von 5-Liter-Flaschen aufwärts incl. Verpackung à 1,50 bis 2 Mk.

Carl Schirdein, Breslau

Baar Ausfall

Wer Kahlköpfigkeit fürchtet, kräftig a. gesunden Haarausche erlangen will, der lese Kiko's Broschüre über die naturgemäße Behandlung.

Erbeerpflanzen

in den bewährtesten und besten Sorten, als Lactoris Noble, Ehler's Fruchtbarste, Kaisers Sämmling, König Albert von Sachsen und Walluf pucunda.

Paul Binger, Kunst- und Handlungsgärtner

Eiserne Universalschrotmühle

genannte amerikanische, Nr. 5, in noch gutem Zustande, für Dampf- u. Gabelbetrieb eingerichtet, ist wegen Anschaffung einer größeren nur für Dampfbetrieb billig zu verkaufen in Lindhof bei Litvitz Wrt., Kreis Briesen.

Breitdreschmaschine

mit 130 cm breiter Spiraltrommel u. Strohhäutler für Riemenbetrieb, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Melb. verb. briefl. m. d. Ausf. Nr. 4668 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Tapeten

kauft man am billigsten bei E. Dessonneck.

Bekanntmachung.
[4678] Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass nur allein den Anwohnern der **Feuungs- und Lindenstraße** die Berechtigung zusteht, auf dem Kolonie-Kirchhofe Begräbnisse vornehmen zu lassen und dass der Kirchhofsvorstand angewiesen ist, alle Begräbnisanträge aus anderen Stadttheilen unbedingt abzulehnen.
Grandenz, den 13. August 1895.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
[4626] In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufmannswitwe **Bertha Mattisohn** geborenen **Hammerstein** zu **Neuenburg** hat die Gemeinschuldnerin auf Grund des § 188 Konkursordnung die Einstellung des Verfahrens beantragt. In Gemäßheit des § 189 a. a. O. werden deshalb die Konkursgläubiger hiermit aufgefordert, ihren etwaigen Widerspruch gegen diesen Antrag binnen einer Frist von einer Woche zu erheben. (N 1/95 - 21 -).
Neuenburg, 12. August 1895.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.
[3476] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Neuenburg**, Band III - Blatt 94 - auf den Namen des **Wäckermeisters Conrad Lipski** zu **Neuenburg**, welcher mit **Hulda geb. Schneider** in Gütergemeinschaft verheiratet ist, eingetragene, im Gemeindebezirke **Neuenburg** belegene Grundstück, **Neuenburg** Band III, Bl. 94
am 21. September 1895,
Vormittags 9 1/2 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - versteigert werden.
Das Grundstück besteht aus Wohnhaus in der **Danziger Straße** nebst Stall und ist mit 159 Mk. Reinertrag reib. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts - Grundbuchartikels - etwaige Abschreibungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, **Abth. III, Zimmer Nr. 6**, eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 21. September 1895,
Vormittags 12 Uhr
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Neuenburg, d. 31. Juli 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
[4670] Zur Verpflegung der Gefangenen des hiesigen Gefängnisses sind pro 1. Oktober 1895 bis ult. September 1896 zu liefern:
ca. 16 000 Kg. Kartoffeln,
1600 " Erbsen,
230 " Graupen,
260 " weiße Bohnen,
340 " Reis,
690 " Gerstenmehl,
6000 " Roggenmehl,
650 " Gerstengröße,
500 " Hafersrübe,
300 " Bruden,
400 " gelbe Rüben,
500 " Sauerkohl,
180 " Weißkohl,
600 " Salz,
10 000 Stück Brode à 550 gr von gebüttem Roggenmehl,
600 Liter Milch,
6 Kg Pfeffer, Gewürz zc.,
300 " grüne Seife,
25 " weiße Seife,
600 " Rindfleisch,
350 " Rindertalg,
170 " geräucherter Speck.
Die Lieferung soll im Ganzen oder auch getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.
Die Offerten sind versegelt mit der Aufschrift: "Offerten für die Bittmalienlieferung für das Gerichts-Gefängnis Eulm" nebst Proben bis zum
13. September 1895
Mittags 12 Uhr
in der hiesigen Gerichtsschreiberei, **Abtheilung 2**, abzugeben.
Die Lieferungsbedingungen sind ebendasselbst in den Vormittagsstunden von 11 bis 12 Uhr einzusehen.
Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt. Der Zuschlag erfolgt am 17. September 1895.
Die eingereichten Proben werden nicht zurückgeschickt.
Stuhm, den 10. August 1895.
Der Gefängnis-Vorsteher.

Bekanntmachung.
[4590] In Proben von ca. 10 Pfd., schöne abgelagerte Waare, pro 1 Pfd. 25 Pfg., empfiehlt
Molkerei Eulmsee & Co.
Versandt nur gegen Nachnahme.

[4708] Die Arbeiten und Lieferungen zum Ausbau der beiden Halbpunkte **Studzien** und **Jemvolnotal** sollen in zwei Losen - a) Hochbauten, b) Mauerwerke - öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen sind hier einzusehen und werden a) für 100 Mk., b) für 950 Mk. (baar, nicht Briefmarken) abgegeben. Die Angebote sind vorfreig, versegelt und mit Aufschrift versehen bis zum **24. d. Mts., Vorm. 11 Uhr**, zu welcher Zeit sie geöffnet werden, einzuliefern an die **Betriebsinspektion Ratel (Nege).**

Konkursverfahren.
[4428] Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Wolff Schmidt** in Firma **S. C. Schmidt** in **Tuchel** wird heute
am 12. August 1895
Vormittags 11 Uhr
das Konkursverfahren eröffnet.
Konkursverwalter: Rechtsanwalt v. **Wesierski** in **Tuchel**.
Offener Arrest mit Anmeldefrist bis zum **1. Oktober 1895.**
Erste Gläubigerversammlung
am 31. August 1895
Vormittags 10 Uhr.
Prüfungstermin
am 4. November 1895
Vormittags 10 Uhr.
Tuchel, den 12. August 1895.
Nr. 3a/95. Königliches Amtsgericht.

Konkurs-Lager.
Am 26. August cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
wird Unterzeichnet. i. **Friedrichshof Ostpr.,** Bahnstation **Schwensteinen**, Kreis **Ortelsburg**, in dem früheren Geschäftslokale des Kaufmanns **A. Abraham** das wohlaffortirte
[4190]

Schnittwaaren-Lager
dieselben im Taxwerth von über **21 000 Mark** (keine Modewaar.) i. **Ganzen meistbietend versteigern.** Kautio zugleich **Anzahlung 2000 Mark.** Dieselbe verfällt, falls der Rest nicht in **14 Tagen** gezahlt oder sonst regulirt wird.
Der anwesende Gläubigeraus-schuss behält sich den Zuschlag vor, welcher um **5 1/2 Uhr** Nachmittags erfolgt.
Da zugleich das **Geschäftslokal** zu sehr günstigen Bedingungen miethweise übernommen werden kann, so bietet sich jungen Kaufleuten hiermit eine außerordentliche günstige Gelegenheit zur Gründung eines Geschäfts in **Friedrichshof**, einem Ort, der lebhaften Grenzverkehr mit dem in nächster Nähe gelegenen **Rußland** unterhält.
Der Konkursverwalter,
Rechtsanwalt Hassenstein.

Viehverkäufe.
Ein Paar Zuder
(Fülse mit Stern), vorzügliche Passer, 5' groß, verkäuflich in
Adl. Gut Al. Baumgart
bei **Nikolaital Wpr.**
[4282] Dom. **Ganshorn** b. **Ußbau Dv.** verkauft
1. zwei elegante, kräftige **Wagenpferde**
3 1/2, 6 und 8 Jahre alt, hellbraun mit schwarzem Extérieur u. Maltstrich, seltene Passer;
2. mit Blasse, 4 Fülse gleichmäßig weiß, sehr viel Hals, kl. Kopf, 3, 7 Jahre alt, vornehmliches Pferd für Mittelgewicht;
3. drei sehr kräftige, 5-7 Zoll große, 3/4-jährige **braune Wallache.**
[4717] In **Adl. Neudorf** b. **Sablono** steht ein vierjähriger **Hengst**
Kohltrabe, 7 Zoll groß, zum Verkauf.
[4700] Lieferanten für **Fettkäse** gesucht.
Angebote unter **F. G.** an **Rudolf Mosse, Landsberg a/W.**

Ein Paar Zuder
(Fülse mit Stern), vorzügliche Passer, 5' groß, verkäuflich in
Adl. Gut Al. Baumgart
bei **Nikolaital Wpr.**
[4282] Dom. **Ganshorn** b. **Ußbau Dv.** verkauft
1. zwei elegante, kräftige **Wagenpferde**
3 1/2, 6 und 8 Jahre alt, hellbraun mit schwarzem Extérieur u. Maltstrich, seltene Passer;
2. mit Blasse, 4 Fülse gleichmäßig weiß, sehr viel Hals, kl. Kopf, 3, 7 Jahre alt, vornehmliches Pferd für Mittelgewicht;
3. drei sehr kräftige, 5-7 Zoll große, 3/4-jährige **braune Wallache.**
[4717] In **Adl. Neudorf** b. **Sablono** steht ein vierjähriger **Hengst**
Kohltrabe, 7 Zoll groß, zum Verkauf.
[4700] Lieferanten für **Fettkäse** gesucht.
Angebote unter **F. G.** an **Rudolf Mosse, Landsberg a/W.**

Ein Paar Zuder
(Fülse mit Stern), vorzügliche Passer, 5' groß, verkäuflich in
Adl. Gut Al. Baumgart
bei **Nikolaital Wpr.**
[4282] Dom. **Ganshorn** b. **Ußbau Dv.** verkauft
1. zwei elegante, kräftige **Wagenpferde**
3 1/2, 6 und 8 Jahre alt, hellbraun mit schwarzem Extérieur u. Maltstrich, seltene Passer;
2. mit Blasse, 4 Fülse gleichmäßig weiß, sehr viel Hals, kl. Kopf, 3, 7 Jahre alt, vornehmliches Pferd für Mittelgewicht;
3. drei sehr kräftige, 5-7 Zoll große, 3/4-jährige **braune Wallache.**
[4717] In **Adl. Neudorf** b. **Sablono** steht ein vierjähriger **Hengst**
Kohltrabe, 7 Zoll groß, zum Verkauf.
[4700] Lieferanten für **Fettkäse** gesucht.
Angebote unter **F. G.** an **Rudolf Mosse, Landsberg a/W.**

Ein Paar Zuder
(Fülse mit Stern), vorzügliche Passer, 5' groß, verkäuflich in
Adl. Gut Al. Baumgart
bei **Nikolaital Wpr.**
[4282] Dom. **Ganshorn** b. **Ußbau Dv.** verkauft
1. zwei elegante, kräftige **Wagenpferde**
3 1/2, 6 und 8 Jahre alt, hellbraun mit schwarzem Extérieur u. Maltstrich, seltene Passer;
2. mit Blasse, 4 Fülse gleichmäßig weiß, sehr viel Hals, kl. Kopf, 3, 7 Jahre alt, vornehmliches Pferd für Mittelgewicht;
3. drei sehr kräftige, 5-7 Zoll große, 3/4-jährige **braune Wallache.**
[4717] In **Adl. Neudorf** b. **Sablono** steht ein vierjähriger **Hengst**
Kohltrabe, 7 Zoll groß, zum Verkauf.
[4700] Lieferanten für **Fettkäse** gesucht.
Angebote unter **F. G.** an **Rudolf Mosse, Landsberg a/W.**

Ein Paar Zuder
(Fülse mit Stern), vorzügliche Passer, 5' groß, verkäuflich in
Adl. Gut Al. Baumgart
bei **Nikolaital Wpr.**
[4282] Dom. **Ganshorn** b. **Ußbau Dv.** verkauft
1. zwei elegante, kräftige **Wagenpferde**
3 1/2, 6 und 8 Jahre alt, hellbraun mit schwarzem Extérieur u. Maltstrich, seltene Passer;
2. mit Blasse, 4 Fülse gleichmäßig weiß, sehr viel Hals, kl. Kopf, 3, 7 Jahre alt, vornehmliches Pferd für Mittelgewicht;
3. drei sehr kräftige, 5-7 Zoll große, 3/4-jährige **braune Wallache.**
[4717] In **Adl. Neudorf** b. **Sablono** steht ein vierjähriger **Hengst**
Kohltrabe, 7 Zoll groß, zum Verkauf.
[4700] Lieferanten für **Fettkäse** gesucht.
Angebote unter **F. G.** an **Rudolf Mosse, Landsberg a/W.**

Paar Ponies
im Alter von ca. 5 Jahren. Offerten mit genauester Preisangabe zc. unter **Nr. 156**, Postagentur **Alt-Zablonten** Döbr. erbeten.
[4199] In **Sabloczyn** b. **Gr. Koslau** verkäuflich
Fuchswallach „Kosak“
8 Jahre, 4 1/2, gut geritten u. gefahren, sehr geräumigen Schritt, geeignet zum Adjutanten- auch Beamtenpferd, für Gewicht bis 200 Pfd. Preis 450 Mk.
[4180] Weitere, noch sehr flotte **Fuchsstute**
3' groß, will ich, weil überzählig, für jeden Preis verkaufen. Das Pferd eignet sich besonders als Reitspferd für Wirtschaftsbeamte.
Laskow, Klein Koslau
Bahuh. Schläffen Dv.
[4567] In **Warweiden** v. **Bergfriede** Döbr., stehen zum Verkauf ein Paar 8jäh., 6" große

starke Pferde
Rappe und Schimmel, für jeden Dienst passend, für den Preis von 800 Mk.
Ein hellbraunes Stutpohlen
edel gezog., 3 Mon. alt, steht z. Vert. Hauptmann **Müller**, Bromberg, [4570] Schleinitzstraße 21.
[4187] 20 **ternfette Stiere**
Gewicht ca. 13 Zentner, Prima-Waare, u. **2 bayrische Ochsen**
stehen zum Verkauf in **Kittau** bei **Melno** Wpr.
8 Stiere
Durchschnittsgewicht 870 Pfund, verkäuflich in **Schönawa** b. **Döbr.**
[4430] 8 recht gute **Masträlber**
zum Theil zur Zucht geeignet, eine dito **Stierke** verkäuflich.
Passagenenthal per **Hermisdorf**, Kr. **Allenstein**.
8 Schafböcke
die wegen Verwandtschaft in eigener Herde nicht mehr verwendbar, sonst noch sehr gut, giebt billigst ab
[4260] Dom. **Heinrichau** b. **Freistadt**.

starke Pferde
Rappe und Schimmel, für jeden Dienst passend, für den Preis von 800 Mk.
Ein hellbraunes Stutpohlen
edel gezog., 3 Mon. alt, steht z. Vert. Hauptmann **Müller**, Bromberg, [4570] Schleinitzstraße 21.
[4187] 20 **ternfette Stiere**
Gewicht ca. 13 Zentner, Prima-Waare, u. **2 bayrische Ochsen**
stehen zum Verkauf in **Kittau** bei **Melno** Wpr.
8 Stiere
Durchschnittsgewicht 870 Pfund, verkäuflich in **Schönawa** b. **Döbr.**
[4430] 8 recht gute **Masträlber**
zum Theil zur Zucht geeignet, eine dito **Stierke** verkäuflich.
Passagenenthal per **Hermisdorf**, Kr. **Allenstein**.
8 Schafböcke
die wegen Verwandtschaft in eigener Herde nicht mehr verwendbar, sonst noch sehr gut, giebt billigst ab
[4260] Dom. **Heinrichau** b. **Freistadt**.

starke Pferde
Rappe und Schimmel, für jeden Dienst passend, für den Preis von 800 Mk.
Ein hellbraunes Stutpohlen
edel gezog., 3 Mon. alt, steht z. Vert. Hauptmann **Müller**, Bromberg, [4570] Schleinitzstraße 21.
[4187] 20 **ternfette Stiere**
Gewicht ca. 13 Zentner, Prima-Waare, u. **2 bayrische Ochsen**
stehen zum Verkauf in **Kittau** bei **Melno** Wpr.
8 Stiere
Durchschnittsgewicht 870 Pfund, verkäuflich in **Schönawa** b. **Döbr.**
[4430] 8 recht gute **Masträlber**
zum Theil zur Zucht geeignet, eine dito **Stierke** verkäuflich.
Passagenenthal per **Hermisdorf**, Kr. **Allenstein**.
8 Schafböcke
die wegen Verwandtschaft in eigener Herde nicht mehr verwendbar, sonst noch sehr gut, giebt billigst ab
[4260] Dom. **Heinrichau** b. **Freistadt**.

starke Pferde
Rappe und Schimmel, für jeden Dienst passend, für den Preis von 800 Mk.
Ein hellbraunes Stutpohlen
edel gezog., 3 Mon. alt, steht z. Vert. Hauptmann **Müller**, Bromberg, [4570] Schleinitzstraße 21.
[4187] 20 **ternfette Stiere**
Gewicht ca. 13 Zentner, Prima-Waare, u. **2 bayrische Ochsen**
stehen zum Verkauf in **Kittau** bei **Melno** Wpr.
8 Stiere
Durchschnittsgewicht 870 Pfund, verkäuflich in **Schönawa** b. **Döbr.**
[4430] 8 recht gute **Masträlber**
zum Theil zur Zucht geeignet, eine dito **Stierke** verkäuflich.
Passagenenthal per **Hermisdorf**, Kr. **Allenstein**.
8 Schafböcke
die wegen Verwandtschaft in eigener Herde nicht mehr verwendbar, sonst noch sehr gut, giebt billigst ab
[4260] Dom. **Heinrichau** b. **Freistadt**.

starke Pferde
Rappe und Schimmel, für jeden Dienst passend, für den Preis von 800 Mk.
Ein hellbraunes Stutpohlen
edel gezog., 3 Mon. alt, steht z. Vert. Hauptmann **Müller**, Bromberg, [4570] Schleinitzstraße 21.
[4187] 20 **ternfette Stiere**
Gewicht ca. 13 Zentner, Prima-Waare, u. **2 bayrische Ochsen**
stehen zum Verkauf in **Kittau** bei **Melno** Wpr.
8 Stiere
Durchschnittsgewicht 870 Pfund, verkäuflich in **Schönawa** b. **Döbr.**
[4430] 8 recht gute **Masträlber**
zum Theil zur Zucht geeignet, eine dito **Stierke** verkäuflich.
Passagenenthal per **Hermisdorf**, Kr. **Allenstein**.
8 Schafböcke
die wegen Verwandtschaft in eigener Herde nicht mehr verwendbar, sonst noch sehr gut, giebt billigst ab
[4260] Dom. **Heinrichau** b. **Freistadt**.

starke Pferde
Rappe und Schimmel, für jeden Dienst passend, für den Preis von 800 Mk.
Ein hellbraunes Stutpohlen
edel gezog., 3 Mon. alt, steht z. Vert. Hauptmann **Müller**, Bromberg, [4570] Schleinitzstraße 21.
[4187] 20 **ternfette Stiere**
Gewicht ca. 13 Zentner, Prima-Waare, u. **2 bayrische Ochsen**
stehen zum Verkauf in **Kittau** bei **Melno** Wpr.
8 Stiere
Durchschnittsgewicht 870 Pfund, verkäuflich in **Schönawa** b. **Döbr.**
[4430] 8 recht gute **Masträlber**
zum Theil zur Zucht geeignet, eine dito **Stierke** verkäuflich.
Passagenenthal per **Hermisdorf**, Kr. **Allenstein**.
8 Schafböcke
die wegen Verwandtschaft in eigener Herde nicht mehr verwendbar, sonst noch sehr gut, giebt billigst ab
[4260] Dom. **Heinrichau** b. **Freistadt**.

starke Pferde
Rappe und Schimmel, für jeden Dienst passend, für den Preis von 800 Mk.
Ein hellbraunes Stutpohlen
edel gezog., 3 Mon. alt, steht z. Vert. Hauptmann **Müller**, Bromberg, [4570] Schleinitzstraße 21.
[4187] 20 **ternfette Stiere**
Gewicht ca. 13 Zentner, Prima-Waare, u. **2 bayrische Ochsen**
stehen zum Verkauf in **Kittau** bei **Melno** Wpr.
8 Stiere
Durchschnittsgewicht 870 Pfund, verkäuflich in **Schönawa** b. **Döbr.**
[4430] 8 recht gute **Masträlber**
zum Theil zur Zucht geeignet, eine dito **Stierke** verkäuflich.
Passagenenthal per **Hermisdorf**, Kr. **Allenstein**.
8 Schafböcke
die wegen Verwandtschaft in eigener Herde nicht mehr verwendbar, sonst noch sehr gut, giebt billigst ab
[4260] Dom. **Heinrichau** b. **Freistadt**.

starke Pferde
Rappe und Schimmel, für jeden Dienst passend, für den Preis von 800 Mk.
Ein hellbraunes Stutpohlen
edel gezog., 3 Mon. alt, steht z. Vert. Hauptmann **Müller**, Bromberg, [4570] Schleinitzstraße 21.
[4187] 20 **ternfette Stiere**
Gewicht ca. 13 Zentner, Prima-Waare, u. **2 bayrische Ochsen**
stehen zum Verkauf in **Kittau** bei **Melno** Wpr.
8 Stiere
Durchschnittsgewicht 870 Pfund, verkäuflich in **Schönawa** b. **Döbr.**
[4430] 8 recht gute **Masträlber**
zum Theil zur Zucht geeignet, eine dito **Stierke** verkäuflich.
Passagenenthal per **Hermisdorf**, Kr. **Allenstein**.
8 Schafböcke
die wegen Verwandtschaft in eigener Herde nicht mehr verwendbar, sonst noch sehr gut, giebt billigst ab
[4260] Dom. **Heinrichau** b. **Freistadt**.

starke Pferde
Rappe und Schimmel, für jeden Dienst passend, für den Preis von 800 Mk.
Ein hellbraunes Stutpohlen
edel gezog., 3 Mon. alt, steht z. Vert. Hauptmann **Müller**, Bromberg, [4570] Schleinitzstraße 21.
[4187] 20 **ternfette Stiere**
Gewicht ca. 13 Zentner, Prima-Waare, u. **2 bayrische Ochsen**
stehen zum Verkauf in **Kittau** bei **Melno** Wpr.
8 Stiere
Durchschnittsgewicht 870 Pfund, verkäuflich in **Schönawa** b. **Döbr.**
[4430] 8 recht gute **Masträlber**
zum Theil zur Zucht geeignet, eine dito **Stierke** verkäuflich.
Passagenenthal per **Hermisdorf**, Kr. **Allenstein**.
8 Schafböcke
die wegen Verwandtschaft in eigener Herde nicht mehr verwendbar, sonst noch sehr gut, giebt billigst ab
[4260] Dom. **Heinrichau** b. **Freistadt**.

Rheinisches Thomasschlackenmehl
Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfehlen billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscato Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. im **Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächestände etc. Prosp. fr.

Summ Deutz von Werken
Grochüren, Preislisten in guter Ausstattung empfanglich bei **Gustav Röhler's Buchdruckerei** (Werktag bei Schlegel) Grandenz, Kostenanschläge postwendend

Kirchenheizungen
mit Schüttöfen und Zentralheizung nach bewährten Systemen fertigt als langjährige Spezialität die
Königsberger Maschinenfabrik Akt.-Ges.
Königsberg i. Pr.

Der freihänd. Bockverkauf
der **Merino-Kammwoll-Stammherde**
Nendorf p. Dt. Eylau Wpr.
hat begonnen [8017]
P. Doehling.

Wichorse bei St. Gysse
Bahnhof **Kornatowo.**
Der Bock-Verkauf
aus hiesiger **Rambouillet**-Stammherde findet
[4212]
am 26. August cr.,
Mittags 1 Uhr,
durch Auktion statt.
Ein großer Theil der Böcke ist ungeboren.
Wagen bei rechtzeitiger Anmeldung auf **Bahnhof Kornatowo.**
v. Loga.

80 weideseite
Zeitschafe
Abn. n. Uebereint. verk. Winter sen., **Watterowo** b. **Eulm** [4340] Westpr.
Zwei Borstehunde
braun, 15 Monate alt, schön gebaut, mit guter Dressur, nicht abgeführt, verkauft. **Klemke, Förster, Osterwein** [4604] b. **Dierode** Dv.
Junge Ulmer Doggen
9 Wochen alt, gestromt, edler Abstammung, Hund 15, Hündin 10 Rmk.,
Junge Foxterriers
6 Wochen alt, von import. Eltern, Hund 10 Rmk., Hündin 8 Rmk. verkauft **Gutsbesitzer Fehlaue, Altmarkt** [4599] Westpr.

Verkauf
meine echte 4 Monate alte
Ulmer Dogge
(Hund) 58 cm hoch, gegen gebrauchsfähigen **Jaadhund.**
[4610] **Widelmann, Rhnst Wpr.**
[4628] Kaufe einen großen wachsamem treuen **Begleithund.**
Offerten nebst Preisangabe u. näherer Beschreibung erbeten.
Theodor Schoenfeld,
Administrator auf **Buchen** hagen
b. **Dombowalonta Wpr.**
[4575] 7 Stück **braune, kurzhaarige, deutsche Borstehunde**
Soppenrader Abstammung, 7 Wochen alt, verkauft à Stück 8 Mark.
Reubeker, Reichenau Dvpr.

Bauholz
von 1 1/2 cm an bis zur jeden Balkenstärke, tief. Schnittmaterial sowie größere Posten **Eichen, Rothbuchen- und Birkenbohlen** 2 bis 4" stark, äußerst billig abzugeben.
Gest. Off. w. unt. Nr. 4185 durch die **Expd.** des **Gesellig.** erbeten.

Hartguss-Mühlenwalzen
werden sauber geschliffen und geriffelt,
Porzellan-Mühlenwalzen
werden mittelst **Diamant** abgedreht bei
A. Ventzki, Grandenz
[679] Maschinenfabrik.

Obergährige Brauerei
Einrichtung, gut erhalten, nebst Gebäuden zc., ist wegen Parzellierung des Gutes von sofort zu verkaufen. Für **Anfänger** mit geringem Kapital eignet sich die **Brauerei** auch als eine sehr gute und sichere **Brodhülle**, weil in der Umgegend von etwa zwei Meilen keine **Brauerei** vorhanden. Die Lage ist sehr **günstig.**
Nähere Auskunft ertheilt die **Gutsverwaltung Friedrichsfelde**
Bahn Schwentainen, Kreis Drietsburg Döbr.

26. Forts.) Der Doppelgänger. (Nachdr. verb.) Roman von Karl Ed. Klopfer.

Mit der Pferdebahn gelangte Elli bald in das ziemlich ärmliche Stadtviertel, in dem Natalie Veljuscheff wohnte. Sie stieg am nächsten Haltepunkte ab und durchwanderte die schmutzigen Straßen. Endlich erreichte sie die im Adressbuch bezeichnete Gasse, eine verdeckte schmale Häuserzeile.

War schon das Gähnen nicht vertrauensweckend, so war es das Haus, das die betreffende Nummer trug, noch weniger: ein schmüßiges Gebäude mit einem überreichenden Thorweg und einer so finsternen Treppe, daß Elli sich an der Mauer hinaufstufen mußte und bei jeder Stufe zu fallen fürchtete.

Im ersten Stockwerke sah sie eine Thür; diese trug zwar ein Namensschild, aber es war in der Dunkelheit unleserlich. Elli zog auf gut Glück die Klingel. Es wurde geöffnet und eine Weibsperson fragte unfreundlich was man wollte.

„Wohnt hier oder in diesem Hause Madame Veljuscheff?“ fragte Elli zaghaft. Die Zuversicht, die sie noch unterwegs besetzt hatte, war schon gewaltig in's Wanken gekommen. „Ja, hier sind Sie wohl richtig“, keifte die Alte, von der nur die Umrisse einer verkrüppelten Gestalt im Thürrahmen des finsternen Vorzimmers erkennbar waren.

„Über Natalie Paulowna ist nicht zu sprechen, wenn Sie mit was Geschäftlichem kommen; die Stunden dafür sind Vormittags.“

„Es ist auch — eine Privatfache“, beeilte sich Elli zu versichern.

„Na — ich will sehen, ob sie in der Verfassung ist, einen Besuch zu empfangen! Wer sind Sie denn?“

„Ich — auf den Namen kommt es nicht an!“ meinte Elli, die als Tochter Strömholts von vornherein abgewiesen zu werden fürchtete. „Die Dame kennt mich ebenso wenig wie ich sie, aber ich kann meine Angelegenheit nur mit ihr persönlich erledigen. Führen Sie mich nur zu ihr, Mütterchen!“

Elli wurde eingelassen; die Alte schloß die Flurthüre und öffnete innen eine andere, durch die endlich wohlthuendes Tageslicht in das Vorzimmer herausfiel. Elli schloß die Augen. Anfangs hatte sie schon gefürchtet, in der Person dieser eingeschrumpten Alten die Gesuchte begrüßen zu müssen.

Mit großer Ueberraschung sah sie sich in ein geräumiges, helles Zimmer geführt — mit einer Ausstattung, wie sie sie nach dem bisher im Hause Wahrgenommenen nie und nimmer erwartet hätte. Das war ja ein wirklich anheimelnder Salon, in dem sie sich befand, zwar etwas altmodisch eingerichtet, die Tapeten und die Damastbezüge der Polstermöbel verblühten, aber alles Geschmack und Wohlhabenheit athnend. Das, was sie hier sah, schien das absichtlich im einsamen Versteck gewählte behagliche Heim einer feingebildeten Matrone, die mit der Welt abgeschlossen und sich zum stillen Genuße eines nur noch von Erinnerungen geschmückten Lebensabends zurückgezogen hat.

Es dauerte noch mehrere Minuten, bis die Thüre des Nebenimmers aufging; Frau oder Fräulein Veljuscheff machte wohl erst ein wenig Toilette.

Da — endlich! Elli wandte sich der Thüre zu, die sich Enarend öffnete und war auf's höchste erstaunt über die Gestalt, die da auf der Schwelle erschien, einen Augenblick stehen bleibend, um den Gast vorerst einmal anzusehen.

Diese hagere Frau war von einer geradezu unbeschreiblichen Häßlichkeit. Aber nicht diese war es, die Elli in Erstaunen setzte, sondern die augenblickliche Gewißheit: dieses Gesicht mußte Du kennen!

„Eleonore Strömholt!“ sagte jetzt Natalie Paulowna hart und bestimmt, als stelle sie eine sehr gewichtige Thatsache fest.

Jetzt wußte Elli, mit wem sie es da zu thun hatte und woher sie dieses blatternarbige Gesicht kannte! Es hatte nur noch dieser eigenthümlichen metallischen Stimme bedurfte, um ihr Gedächtniß vollends zu erwecken. Das war ja die Frau, die ihr im Sommer des vorigen Jahres im Alexander-Park begegnet war bei der Reispattie an dem Gebüsch, an welchem es Graf Lubesky gewagt hatte, sie zu umfassen. „Eine Wittwe“ hatte sie sich im kurzen Zwiegespräch mit dem jungen Mädchen genannt, ihren Namen jedoch verschwiegen.

Welch' eine Veränderung der Dinge! Damals hatte Elli auf diese Frau herabgesehen. Da hatte sie auch mit kühler Gelassenheit behauptet, sie brauche keine „wohlmeinende Warnung“... und heute stand sie derselben Frau als eine demüthige Wittstellerin gegenüber, heute hing sie mit ihrem Vater von der Gnade der Bucherin ab.

Im nächsten Augenblick aber fiel ihr auch ein, daß die Häßliche ihr damals gesagt hatte: „Sie sind mir sympathisch!“ War das jetzt nicht eine tröstliche Erinnerung? Freilich, die Frau hatte dem hochmüthigen Backfisch zum Schluß recht verächtlich den Rücken gekehrt und war davongegangen, als bereue sie, ihren offenbar sehr wenig menschenfreundlichen Grundfäden einmal untreu geworden zu sein.

Elli schwankte zwischen Hoffnung und Furcht und fand in ihrer Verwirrung nicht einmal die Worte zu einer gewöhnlichen Begrüßung; sie konnte sich nur stumm verneigen.

Natalie Paulowna, welche mittlerweile wahrlich genug Zeit gehabt hatte, die Gestalt des jungen Mädchens im schwarzen Trauerkleide gründlich zu beobachten, kam nun vollends in den Salon herein.

„Was führt Sie zu mir, Eleonore Arwedowna?“

„Aha! da sprach sie schon Ellis Vatersnamen aus. Jetzt war aber nichts Energisches mehr in ihrer Stimme, im Gegentheil, eine müde Schläffigkeit, und nun bemerkte Elli überhaupt, daß mit dem ganzen Wesen dieser Frau seit jener ersten Begegnung eine unverkennbare Veränderung vorgegangen war. Ihr hageres, verwitertes Gesicht, das auf kein bestimmtes Alter schließen ließ, war welker geworden; die schwarzen Augen, die damals in wahrhaft höllischem Feuer zu glühen vermochten, hatten jetzt einen etwas starren, gläsernen Ausdruck angenommen. Das straffe, kurze schwarze Haar zeigte stellenweise silbernen Schimmer, und die ganze Haltung hatte etwas Unsicheres. „Ich habe ein Anliegen, das Sie vielleicht errathen werden — Madame, wenn — wenn ich Ihnen sage, daß

ich heute durch meinen Vater — von einem Schuldschein auf dreißigtausend Rubel hörte, der übermorgen — fällig sein soll.“

„Halt!“ unterbrach sie da die Veljuscheff. „Nicht ein Schuldschein, sondern ein Wechsel.“

„Ist das nicht dasselbe?“

„Keineswegs, mein sehr verehrtes Fräulein.“ Sie begleitete diese Worte mit einem höhnißchen Lächeln, das nichts Gutes verhieß, und nahm in einer Ecke des großen Divans Platz, wo sie sich zusammenkauerte, als friere sie.

Elli beobachtete den Wink nicht, der auch ihr einen Platz anwies, und blieb stehen.

„Mein Vater sah sich schon einmal gezwungen, jenen Wechsel auf längere Frist erstrecken zu lassen und nun — kann er erst recht nicht bezahlen“, ergänzte Natalie die Stotternde. — „Wie?“

„Leider — ist es so!“

Es entstand eine Pause, während welcher Elli nicht aufblicken und kaum zu athmen wagte. Sie fühlte nur, daß der Blick dieses unheimlichen Mannweibes auf ihr ruhte.

„Seit wann sind Sie in die Geschäfte Ihres Vaters eingeweiht?“ fragte dann die Veljuscheff schroff.

Elli antwortete, daß sie heute zum erstenmal etwas von den Sorgen des Vaters vernommen habe — und wie das zugegangen sei.

„Und nun bedient sich der bankrotte Schuldner seiner Tochter als Vermittlerin? Das sieht seiner Schlaueit ähnlich!“

„Ich komme aus eigenem Antrieb“, sagte Elli mit etwas schärferer Betonung; sie war entschlossen, den Vater nicht schmähen zu lassen. „Papa hat keine Ahnung von dem Schritte, den ich unternommen habe.“

„So. Und — was bezwecken Sie mit diesem Schritte? Denn — ich weiß ja noch immer nicht, was Sie eigentlich von mir wollen.“

Elli sah sie stehend an und streckte unwillkürlich die gefalteten Hände vor.

„Ich glaube es doch schon gesagt oder — wenigstens angedeutet zu haben... Papa ist außerstande, seine Verbindlichkeit übermorgen einzulösen — und ich möchte Sie daher — recht herzlich und inständig — bitten, noch einmal Geduld zu üben.“

„Unmöglich. Ich weiß genau, wie es um die Firma Woldegar Arwed Strömholt steht — es ist ja auch für die weniger daran Beteiligten kein Geheimniß mehr. Wenn Ihr Vater übermorgen nicht zahlen kann, so kann er es in drei Monaten noch weniger.“

„Das ist doch nicht als so gewiß anzunehmen. Wenn Sie ihm nur Zeit gönnen wollten...“

„Larifari! Neben Sie mir nichts dawider; Sie verstehen ja gar nichts von diesen Dingen!“

„Mein Gott! Ich weiß aber, daß es sich um den Ruin meines armen Vaters handelt, ich weiß ferner, daß er den Zusammenbruch seines Hauses nicht ertragen wird, daß ihn dieser Schlag vernichten muß. Kann es Sie da wundern, daß ich einer Eingebung meines Herzens folge und Ihr Mitleid erbitte?“

Natalie Veljuscheff lachte kurz auf. „Wirden Sie sich ein, die Welt drehe sich um Sie und um Ihr Empfinden? Ich habe dreißigtausend Rubel zu fordern — Sie haben keinen Maßstab, diesen Werth nur annähernd zu schätzen — es ist ein nützlich Geschäft, und da kommen Sie mit einmal, um die Eingebungen Ihres Herzens in die Wagtschale zu werfen. — Ich hätte Ihnen wirklich mehr praktischen Verstandniß zugetraut. Die Welt der bösen Jungen behauptet ja auch, daß Ihnen dieses in entscheidenden Momenten keineswegs abgehe.“

„Ich weiß nicht, was Sie damit sagen wollen, Madame?“

„Nun — waren Sie nicht einst, wie man sagt, auch die Verlobte dieses jungen Taugenichts — Olfers, glaube ich, nannten ihn die Zeitungsberichte, der da im vorigen Sommer den Grafen Lubesky erschlug — und sich dann der irdischen Gerechtigkeit durch einen Sprung in die Rewa entzog?“

„Es war mein Jugendfreund und auch mein Verlobter, und ich werde mein ganzes Leben damit verbringen, ihn zu betrauern.“ Der Ton und die Haltung Ellis hatten bei aller Bescheidenheit etwas so Würdevolles, daß Frau Veljuscheff verlegen wurde.

„Nun, dieser Graf Fedor Dawidowitsch hat sich seinerzeit doch ebenfalls gerühmt, Ihre Gunst zu besitzen.“

„Das war eine Lüge!“ fuhr Elli entrißtet auf.

„Beruhigen Sie sich, ich wollte Sie nicht verlegen“, sagte Natalie Paulowna, als sie Ellis Erregung sah, „und mit meiner Beobachtung im Alexanderpark kann ich mich ja auch getäuscht haben. Aber Sie erweckten damals wirklich mein Interesse; ich wollte Sie vor Graf Fedor Dawidowitsch warnen, den ich von früherher zufällig kannte. Das tragische Ereigniß, das dann Ihren Jugendfreund und Verlobten traf, erhielt Ihren Namen und Ihr Haus in meiner Erinnerung. Ich glaube, so viel ich von dem Hergang und den Vorspielen dieses Ereignisses erfuhr, in Olfers das Opfer unseliger Mißverständnisse zu erblicken, zu welcher auch die Namen eines eigenartigen Mädchenkopfes beigetragen hätten.“ (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

— [Stephan und die Briefträger.] Staatssekretär Dr. v. Stephan, der jetzt im Schwarzwald weilte, hatte kürzlich in Rappoltsweiler die dortigen zehn Briefträger zu einem kleinen Imbiß in den „Gasthof zur Stadt Nancy“, wo er fast täglich zu verkehren pflegte, eingeladen. Groß war die Freude der Geladenen ob dieser Auszeichnung. Der Staatssekretär hielt am Schluß eine kleine Ansprache an seine Gäste, in welcher er sie ermahnte, im Dienste stark zu sein und fest zu bleiben wie die Berge zu Rappoltsweiler. Er theilte u. a. auch mit, daß nunmehr rund 160 000 Briefträger, darunter viele verheiratete Männer mit etwa 264 000 Kindern, im Dienste der Reichspost ständen.

Was man der ganzen Welt zuliebe nicht vollbringen würde, vollbringt man oft einem Einzigen — zum Troß.

Briefkasten.

1000. W. Sämmtliche Marinetheile sind berechtigt, Mannschaften, welche sich im Besitz eines Medalscheins zum freiwilligen Diensttritt auf drei oder vier Jahre befinden, jederzeit als drei oder vierjährig Freiwillige einzustellen, falls dieselben für die Marine tauglich sind. Der Dienst in der Marine stellt folgende besondere Anforderungen für Mannschaften aus der Landbevölkerung: a) für die Matrosen-Abtheilung: kräftiger Körperbau, gesunde, scharfe, nicht farbenblinde Augen und gutes Gehör, kleinstes Maß 1,65 m, b) für die Matrosen-Artillerie-Abtheilungen und Seebataillone: kräftiger Körperbau, für erstere 1,67 für letztere 1,65 m kleinstes Maß. Das Größtmass darf bei den Matrosen-Abtheilungen und Matrosen-Artillerie-Abtheilungen bis auf 1,57 m ermäßigt werden, wenn die Militärpflichtigen Vinnenwasserfahrer, Fischer, Fähr- oder Bootleute von Beruf sind, c) für die als Heizer zu verwendenden Mannschaften (Metallarbeiter) besonders kräftiger Körperbau und starke Brust, kein bestimmtes Körpermaß. Der Brustumfang soll in der Regel in der Ausathmungsstellung gemessen 1 bis 2 cm mehr als die halbe Körperlänge betragen, die Erweiterungs-fähigkeit 5 cm. Den Medalschein zum freiwilligen Diensttritt erhalten Sie vom Landratsamt. Wenden Sie sich an das Kaiserliche Kommando der I. Matrosen-Abtheilung in Kiel oder der II. Matrosen-Abtheilung in Wilhelmshaven, der I. Wertdivision in Kiel oder der II. Wertdivision in Wilhelmshaven oder der I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Friedrichsort, der II. in Wilhelmshaven, der III. in Lehe, der IV. in Cuxhaven, des I. Seebataillons in Kiel oder des II. in Wilhelmshaven. Sie können sich zu jedem Zeitpunkte freiwillig melden.

R. D. Militärpflichtige römisch-katholischer Konfession, welche sich dem Studium der Theologie widmen, werden in Friedenszeiten während der Dauer dieses Studiums bis zum 1. April des siebenten Militärpflichtjahres zurückgestellt. Haben dieselben bis zu dem vorbestimmten Zeitpunkte die Subdotationsscheine empfangen, so werden diese Militärpflichtigen der Ersatzreserve überwiesen und bleiben von Leihungen befreit. Eine weitere Zurückstellung ist bestimmungsgemäß nicht zulässig. Wir stellen Ihnen jedoch anheim, sich schleunigst mit einem Gesuch an die Ersatzbehörde dritter Instanz zu wenden, da dieselbe die ausnahmsweise Ueberweisung anderer als der vorbestimmten tauglichen Militärpflichtigen zur Ersatzreserve verfügen kann, wenn besondere, nicht ausdrücklich vorgesehene Billigkeitsgründe eine Befreiung von der Ableistung der aktiven Dienstpflicht gerechtfertigt erscheinen lassen. Bemerkt wird hierbei jedoch, daß die Entscheidungen, welche die Ersatzbehörde dritter Instanz fällt, endgültig sind. Die Ersatzbehörde dritter Instanz bildet das königl. Generalkommando und das Oberpräsidium. Eine vorherige ärztliche Untersuchung dürfte nicht notwendig sein. Fügen Sie dem Gesuch sämtliche auf Ihre Militärpflicht und Studium bezüglichen Papiere bei.

M. G. in R. Nur wegen großer Schimpf- und Schmähwörter oder Thätlichkeiten der Herrschaft können Hausoffizianten, wozu Sie als Oberkammerdiener im Sinne des § 177, II 5 A. R. gehören, vor Ablauf der Dienstzeit den Dienst verlassen. Ob die von Ihnen hervorgehobenen Thatsachen als dergleichen grobe Schmähwörter von dem darüber urtheilenden Richter werden gewürdigt werden, ist mehr als zweifelhaft. Zur Kündigung des Dienstes nach Ablauf eines Vierteljahres seit dem Vorfalle geben dieselben Ihnen, mit Rücksicht auf den mit dem Dienstherrn geschlossenen schriftlichen Vertrag kein Recht. Die in dem letzteren vereinbarte vierjährige Kündigungsfrist hat allein den Sinn, daß ein Vierteljahr vor Ablauf der vertragmäßigen Dienstzeit von dem einen oder andern der Vertragstheile der Vertrag zu kündigen ist, während falls er als stillschweigend verlängert gilt. Wollen Sie von dem vierjährigen Kündigungsrecht durch schriftliche Kündigung mit Erlaubnis Gebrauch machen, so müßten Sie das Kündigungs-schreiben Ihrem Vertragsgegner durch einen Gerichtsvollzieher zustellen lassen.

[Offene Stellen.] Stadtschreiber, Magistrat in Wehlau, 1200 bis 1800 Mk., bei vorzüglicher Leistungsfähigkeit bis 2100 Mk. — Kanzlist und Bureauassistent, Magistrat in Crona a. Br., 600 Mk., 1. Oktober er. — Bauassistent, königliche Eisenbahn-Direktion Bromberg, sofort. — Zeichner, Kreisbauinspektion Ostpreußen, Reg.-Bez. Königsberg, Gehaltsanwärter. — Landes-Sekretär (Bureauverf.) b. d. Provinzial-Verwaltung der Provinz Ostpreußen in Königsberg. Gehalt 4000—5200 Mk., steigend von 4 zu 4 Jahren um 300 Mk. Meldungen sofort an den Landes-hauptmann der Provinz Ostpreußen, Herrn von Stockhausen. — Assistent bei dem Kreis-Ausschuß Strasburg Westpr. 1200 Mk. Gehalt. Meldungen schleunigst an den Kreis-Ausschuß.

Thorn, 13. August. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen geringes Angebot, Tendenz flau, neuer 130 Rfd. hell 130 Rfd., neuer 135 Rfd. hell 133 Rfd., alter 129 Rfd. 142 Rfd. bez. — Roggen mehr angeboten, Tendenz flau, 120 Rfd. 100 Rfd., 123 Rfd. 102 Rfd., 126-27 Rfd. 103-4 Rfd. — Gerste keine Qualität begehrt, weiße Brauwaare 120-25 Rfd., feinste über Notiz. — Hafer unverändert, guter alter 118-20 Rfd.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Berlin meldet den lektwöchentlichen Umsatz von 900 Zentner Rückenwäschchen und 400 Zentner Schmutzwollen, ebenso 500 Zentner überseische, alles zu unveränderten Preisen. — In Breslau ging es weniger lebhaft zu, nur 300 Zentner Rückenwäschchen und eben so viel ungewaschene fanden Abzug zu recht festen Preisen. — In Königsberg keine Zufuhr von Schmutzwollen, welche 40 Mk. per 100 Rfd., einzeln bis 50 Mk. holten.

Königsberg, 13. August. Getreide- und Saatensbericht von Rich. Heymann und Nebenbahn. (Zuland. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 36 russische, 14 inländische Waggons. Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochunter neuer 732 gr. (122-23) (5,60) Mk., 759 gr. (128) 136 (5,80) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Rfd. holländ.) niedriger, 708 gr. (119) bis 750 gr. (126) 109 (4,36) Mk., 744 gr. (125), 109 1/2 (4,38) Mk., 732 gr. (123) bis 756 gr. (127) 110 (4,40) Mk.

Bromberg, 13. August. Wollbericht Handelskammer-Bericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 126 bis 136 Rfd., feinstes über Notiz, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 95—103 Rfd., feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität 90—100 Rfd., gute Brau-gerie 105—112 Rfd. — Erbsen Futterwaare 105—115 Rfd., Kochwaare 120—130 Rfd. — Hafer je nach Qualität 110—120 Rfd. — Erbsen 70er 37,00 Rfd.

Berliner Produktmarkt vom 13. August. Weizen loco 135—146 Mk. nach Qualität gefordert, August 139 Mk. bez., September 141,50—140 Mk. bez., Oktober 144 bis 143 Mk. bez., November 145—144,50 Mk. bez., Dezember 147 bis 146 Mk. bez.

Roggen loco 109—115 Mk. nach Qualität gefordert, guter neuer inländischer 112—112,50 Mk., klammer inländischer 110 Mk. ab Bahn bez., August 112 Mk. bez., September 113,75 bis 114,25—113,25 Mk. bez., Oktober 117—117,50—117 Mk. bez., November 119—119,25—119 Mk. bez., Dezember 121—120,75 Mk. bez., Mai 1896 125,75—126,25—125,75 Mk. bez.

Erste loco per 1000 Kilo 108—156 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 125—152 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 133—138 Mk. Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterm. 116—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rübsöl loco ohne Faß 42,3 Mk. bez. Petroleum loco 20,8 Mk. bez., September 20,5 Mk. bez., Oktober 20,7 Mk. bez., November 20,9 Mk. bez., Dezember 21,1 Mk. bezahl.

Stettin, 13. August. Getreidebericht. Weizen loco still, neuer 138—145, per Septbr.-Oktbr. 142,75, per Oktober-November 144,75. — Roggen niedr., loco 113—116, per Septbr.-Oktbr. 113,00, per Oktober-November 115,50. — Hafer loco 118—125. Spiritusbericht. Loco geschäftslos, ohne Faß 70er 36,30.

Magdeburg, 13. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, neue —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,75, geschäftslos.

Margarine-Vertreter-Gesuch.

[4707] Eine größere Margarine-Fabrik sucht einen gewandten Vertreter...

Steinschläger

werden für roh bearbeitete Koppsteine bei hohem Akkord...

Tüchtige Dachdecker-Gesellen für Steinarbeit können sofort eintreten...

Ein tüchtiger Müllergeselle Windmüller, kann von sofort auf längere Zeit bei mir eintreten...

[4667] Ein ordnungsliebender, solider Müllergeselle...

Ein tüchtiger Mühlenbesitzer wird zum 1. Oktober d. Js. zur selbstständigen Führung einer kleinen Wassermühle gesucht...

Ein Zieglergeselle der auch gute Dachpfannen machen kann, findet sofort...

Ein lediger, evangelischer erster Beamter der selbstständig disponieren kann...

Wirtschaftsinspektor unter Leitung des Prinzipals gesucht. Gehalt 300 Mark exkl. Wäsche.

Wirtschaftsbeamten suche per 1. Oktober cr. Dom. Vergelan per Kollnig Wpr. Oberinspektor Friedel.

unverh. Wirtschaftsinpektor 35-45 Jahre alt, findet bei 400 Mark Gehalt...

Ein tüchtiger, erfahrener, unverh. Wirtschaftsinpektor 35-45 Jahre alt, findet bei 400 Mark Gehalt...

Der Verbrannte sucht das Feuer. Dembet, Marienhof pr. Neumarkt Westpr.

[4714] Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, durchaus soliden, evgl. Inspektor...

der mit Buchführung vertraut u. unter meiner Leitung zu wirtschaften hat. Größe des Gutes 800 Morgen mit starkem Auenbau...

[4671] Dom. Hoffeln bei Schlochau sucht sofort einen tüchtigen Inspektor...

Zum 1. Oktober cr. suche ich einen Wirtschaftsinpektor...

Zugnisse in Abschrift mit Gehaltsanprüchen sind zu richten nach [4589] Klein Schönwalde b. Bessen.

Ein tüchtiger Wirtschaftsinpektor kathol. Relig., der polnischen Sprache mächtig, wird von sofort resp. 1. Okt. gesucht...

[4609] Suche zu sofort einen älteren, evangelischen Hofbeamten. Gehalt 360 Mk. exkl. Wäsche. Vorstellung erforderlich. W. Kubecke, Baumunternehmer, Marggrabowa.

1 verheir. Inspektor der her. in bekannt guten Wirtschaft tätig war u. dessen Frau tücht. Wirtin ist, sucht A. Werner, landwirtschaftl. Geschäft, Vestian, Moritzstr. 33.

Ein Wirtschaftsinpektor kann bei mäßiger Pensionszahlung und Familienanschluss in Buchenlagen b. Dembowalonta Westpr. eintreten.

[4712] Ein jüngerer, zuverlässiger Brennergehilfe sowie ein Brennergehilfe...

der Lust hat, das Brennerfach gründlich zu erlernen, können baldigst eintreten. Dr. Jędrzejowski, Brenner-Vorwarter, Wohnung bei Lössau Wpr.

Wirtschaftsinpektor

[3711] Die zweite Wirtschaftsinpektorstelle soll zum 20. September neu besetzt werden...

[4588] Zum 1. Oktober cr. wird für Rittergut Poln. Konopat b. Teresopol ein Wirtschaftsinpektor gesucht...

Einem Gärtner evangelisch, unverheiratet, in allen Zweigen der Gärtnerei tüchtig, sucht bei Mt. 240 Gehalt vom 1. September oder 1. Oktober cr. ab...

[4726] Ein verheirateter Gärtner vom 11. November, ein Stubenmädchen vom 1. Oktober, finden Stellung in Saitowo bei Strasburg Westpr. Abramowski.

[4615] Ein unverheirateter Gärtner dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, findet am 1. Oktober cr. Stellung in Vergenthal a. d. Ostbahn.

[4592] Einem Nübenunternehmer zu 18 Morgen culmisch und einen verheirateten Hofmann der sämtliche Stellmacherarbeit versteht, sucht...

Ein verh. erster Pferdewechter findet zu Martini d. Js. Stellung bei Foding, Dirschauersfeld bei Dirschau.

Einem Kuhmeister für ca. 60 Kühe mit guten Empfehlungen sucht [4197] Domäne Roggenhausen. v. Kries. [4268] Für ein Gut in Russ. Polen wird ein unverheirateter Weier der mit dem Separator bescheid weiß und der polnischen Sprache mächtig ist, zu sofort gesucht...

[4342] Zum 1. Oktober suche ich einen Schweizer mit Renten für 50 Kühe und Nachwuchs. Gehaltsanprüche und Zeugnisse erbittet S. v. Muellern, Sojnow Wp., Post.

Schweizer jeden Berufs plaziert das [4297] Schweizer-Bureau Marienburg, Gr. Westlichkeit 17. Billiges Logis im Hause.

3 Unterschweizer, gute Melker. Weizenborn, Brunau, b. Culmsee.

Ein verheirateter Kuhfütterer der selbst mitmelkt, sowie zwei Inspektoren an Martini d. Js. gesucht. [4448] S. Scheffler's Erben, Lichtfelde Wpr.

Einem Schäfer und einem Hühnerhirten [4596] sucht Dom. Kofelj bei Lahrheim. [4597] Dom. Nieder-Schridlan der Lenkrug Wpr. sucht von soql. resp. wät. einen Schäfer und einen verh. Schweinefütterer bei hohem Lohne.

Ein Hofmann findet zu Martini d. Js. Stellung in [4445] Rugen bei Christburg.

Einem Nübenunternehmer zum Ausnehmen der Nüben sucht [4581] N. Frost, Gr. Falkenau Wpr.

Bekanntmachung. Vier tüchtige Schachtmeister, mit Erbarbeiten und Abstecken beim Chaußeebau vertraut, sowie 100 Arbeiter finden sofort Beschäftigung auf der Neubaustrecke Vablen-Wiernersleben im Kreise Dlesko. Schachtmeisterlohn pro Tag 5,50 Mark und Lohn für Arbeiter 1,80 Mark pro Tag. Schachtmeister mit Leuten werden bevorzugt. [4588] W. Kubecke, Baumunternehmer, Marggrabowa.

Ein tüchtiger Arbeiter findet Stelle als Hausmann bei [4682] S. Rosenbergs.

Einem Einwohner an Martini sucht [4685] Bilz, Nitzwalde.

Ein Lehrling Sohn achtb. Eltern u. im Bes. gut. Schullekntn. findet geg. monatliche Remuneration Stellung in der Homann & Weber'schen Buch- und Kunsthandlung, Danzig.

[4523] In der Dampf-Bäckerei und Konditorei von S. Sieg, Oberthornerstraße Nr. 30, können v. soql. od. spät. zwei Lehrlinge unter günstigen Bedingungen eintreten.

Lehrling mos. Sohn achtbarer Eltern, sucht per sofort für das Manufakturwaren-Geschäft. S. Spiro, Snowrazlaw. [4672]

[4546] Suche für mein Kolonialwaren-, Destillations-, Eisen-, Kohlen-, Mehl- und Futtermehl-Geschäft einen Lehrling mosaischen Glaubens, per sofort oder 1. September 1895 bei freier Station. Sonnabend und an Feiertagen geschloffen. M. Rosenkrantz, Schulanke.

[4259] Für mein Kolonial-, Materialwaren- und Destillationsgeschäft suche ich zum 1. Oktober einen Lehrling ferner zum Eintritt per 15. September oder 1. Oktober einen Kommissar der polnischen Sprache mächtig. Meld. von Kommissar mit Angabe der Gehaltsanprüche bei vollständig freier Station. B. Levy, Culmsee Westpr.

Ich suche in meinem Manufaktur-, Modewaren- u. Konfektions-Geschäft ein Lehrling Stellung. [4623] W. Jacobsberg, Zinten Ostpr.

[4177] Für meine Kolonialwaren-, Destillations- und Baumaterialienhandlung suche sofort resp. 1. Oktober 2 Lehrlinge aus achtbarer Familie. Entschädigung für Sachen u. Wäsche. Julius Knopf, Rathau Knopf, Schwes (Weichsel).

[4213] Für unser Eisenwaren-Geschäft, verbunden mit Haus- u. Tischengeräten, suchen einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung. Caspari Hermann's Söhne, Fr. Friedland.

Lehrling mit guter Schulbildung, für Komtor und Lager eines Getreide- und Waaren-Geschäfts gesucht. Offerten werden unter Nr. 4676 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung, körperlich recht kräftig, kann in meinem Kolonial-, Materialwaren- und Destillations-geschäft & en detail-Geschäft unter günstigen Bedingungen platziert werden. [4441] Gustav Rathke, Culm a. W.

Einem Schneiderlehrling sucht [4743] Esch, Schuhmacherstraße 15. [4710] Für meine Apotheke suche zum 1. Oktober einen polnisch sprechenden Lehrling. Paul Kober, Apotheker, Crone a. W.

Zwei Lehrlinge zur Böttcherei, auch auf Meisters Kosten, sucht J. J. Böttchermeister, Culmsee. [3648] Suche von sofort oder 15. August einen tüchtigen, evangel. Schweizerlehrling auch wird zum 1. September, eventl. auch eher, ein tüchtiger Unterschweizer guter Melker, gesucht. Adresse: Weber, Oberschweiz, Visau b. Kofolschen Wpr.

Ein Laufbursche kann sofort eintreten. [4634] Albert Kuhnert & Sohn. [4633] Ein gestitteter, anständiger Laufbursche sofort gesucht. Jacob Liebert.

Einem Laufburschen sucht [4721] Otto Hering. [4598] Ziehm, Lieffau.

Für Frauen und Mädchen. Ein gebildetes, selbstthätiges Wirtschaftsinpektorin sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober dauernde Stellung zur Führung des Landhaushaltes ein. alleinstehend, Herrn. Am liebsten in der Nähe von Danzig oder Marienwerder. Gefl. Offert. wird. briefl. mit Anschrift Nr. 4472 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Anspr. Fräulein mittl. Alters, wirtschaftlich erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. September resp. 1. Oktober Stelle zur selbstst. Führung eines städt. Haushalts oder Stütze einer älteren Dame. Gute Behandlung Bedingung. Off. u. S. 100 postlag. Dirschau erbeten. [4240]

[4691] Eine geprüfte musikalische Erzieherin evang., sucht Stellung zum 1. Oktober. Off. u. L. S. 9 Inf.-Ann. d. Gef., Danzig (W. Mellenburg), Zopengasse 5.

Verkaufserin zwei Jahre in einem Bapier-, Glas-, Porzellan- und Galanteriewaren-Geschäft thätig gewesen, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung. Offerten unter Nr. 4690 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

erfahrene Wirthin die in der Landwirthschaft, sowohl in der feinen Küche vollständig firm sein muß. Frau Bueckner, Duesterbruch bei Fr. Friedland.

Für ein Restaurant auf dem Lande wird vom 1. September oder auch früher eine ältere erfahrene Wirthin gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften werden brieflich mit Anschrift Nr. 4612 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

[4652] Eine selbstthätige Arbeiterin sucht als erste Arbeiterin Stell. Off. u. M. R. 103 postl. Ebing erbeten.

[4688] Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene Wirthin mit guten Zeugnissen, sucht zu sofort od. später selbstthätige Stellung. Off. unter Z. N. postlagend Bromberg J.

Ein junges, gebild. Mädchen (Beamtenochter), sucht Stellung als Gesellschaftlerin. Offerten erbeten unter 16151 an die Danziger Zeitung in Danzig. [4705]

Ein j. geb. Mädch. musik. Berliner Hochschule absolviert u. Wirthschaft m. Fab. selbst. gef. f. Stellg. unt. besch. Anspr. als Gesellschaftlerin oder Stütze in gebild. Familie. Gefl. Off. briefl. u. Nr. 4645 an die Exped. d. Ges. erbeten.

[4664] Junges gebild. Mädchen sucht Stell. als Stütze, Reisebegl. od. Hofe in größ. Familie. Offert. u. Nr. 1500 S. postlag. Stendish Wpr. erbeten.

[4748] Suche v. l. resp. 15. September Stellung als Direktrice in e. Fabgesch. besseren Genres. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Nr. 34 postlagend Biihofsweerder zu richten.

Ein Wirthschaftspräulein aus gut. Familie, in gef. Jahren, ev. die in der Führung des Haushalts, sowie Erziehung der Kinder reiche Erfahrung besitzt, besonders sehr kinderl. anpruchlos u. fleißig ist, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse Stellung zur Führung des Haushalts u. Erziehung mütterl. Kinder. Gefl. Off. verb. unt. Nr. 4737 durch d. Exped. d. Gesell. erb.

[3979] Suche zum 15. Oktober eine ev. Lehrerin am liebsten eine für Elem.-Unterricht gewählte, welche einen 6jähr. Knaben fürs Gymnasium vorbereiten soll. Bewerberinnen, d. ähnl. Stell. m. Erfolg bekleiden, w. ihre Zeugn. u. Gehaltsanprüche an Photogr. senden an Frau Rittergutsbesitzer Schwante, Gr. Schläfen b. Gr. Koslau Ostpr.

[4248] Suche für meine beiden Kinder im Alter von 4 und 1/2 Jahren eine zuverlässige, treue Kindergärtnerin welche bereits eine ähnliche Stelle inne gehabt oder Kinderfräulein. Frau Gutsbesitzer Richter, Liebwalde bei Nitzwalde Ostpr.

[4499] Suche zum Eintritt 1. Septbr. für mein Galanterie-, Kurzwaren- und Fab-Geschäft eine erste tüchtige Verkäuferin gleichzeitig Kuchmacherin. Persönliche Vorstellung erwünscht. Reisevergütung bei Engagement. S. Jontoffohn, Saalfeld Ostpr., Markt 58.

[4602] Tüchtige, zuverlässige Verkäuferin sucht für sein Kurz- und Galanteriewaren-Geschäft Moriz Simonson, Allenstein. [4606] Per 1. resp. 15. Septbr. suche ich eine der polnischen Sprache mächtige Verkäuferin für mein Kurz-, Galanterie- u. Weißwarengeschäft. Offert. erbittet J. B. Meyer, Mewe.

[4189] Zum 15. September resp. 1. Oktober suche eine erste tüchtige Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, die gleichzeitig im Garnieren von mittlerem Bus bewandert sein muß, einen tüchtigen Verkäufer und einen Lehrling ebenfalls der polnischen Sprache mächtig. Berliner Engros-Lager in Kurz- und Modewaren M. Ruben, Kotel a. Mehe.

[4611] Wir suchen für unser Fab-Geschäft zum 15. September cr. eine durchaus tüchtige, selbstthätige Direktrice die auch im Verkauf thätig sein muß. Gefl. Offerten nebst Gehaltsanprüchen, Photographie und Zeugnis- Abschriften erbitten Geschwister Koppel, Biihofsweerder Westpreußen.

Eine tüchtige Kunddirektrice die selbstthätig und flott arbeitet, wird für ein feines Fabgeschäft gesucht. Familienanschl. u. angenehme Stellung. Offerten nebst Zeugnissen u. Gehaltsanprüchen erb. unter Nr. 4663 an die Expedition des Geselligen.

[4581] Suche per 1. September ein tüchtiges Ladenmädchen das beider Landessprachen mächtig und mit der Maschine nähen kann. Ribbe, Gr. Falkenau Wpr.

Ein älteres Fräulein mos., welches einen Haushalt selbstständig führen kann, findet vom 15. September cr. bei mir Stellung. [4703] D. Dann, Thorn.

[4333] Suche z. 1. Oktober d. Js. eine Wirthschafterin die in der Landwirthschaft, sowohl in der feinen Küche vollständig firm sein muß. Frau Bueckner, Duesterbruch bei Fr. Friedland.

Für ein Restaurant auf dem Lande wird vom 1. September oder auch früher eine ältere erfahrene Wirthin gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften werden brieflich mit Anschrift Nr. 4612 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

[4435] Zur Führung meines Haushalts suche ich eine Dame is. Konf. Offerten mit Photographie und Gehaltsanprüchen erbittet G. Reimann, Culm a. W.

Für mein Fabgeschäft suche v. soql. e. tüchtige, selbstthätige Direktrice. Offerten m. Gehaltsanprüchen werden briefl. unter Nr. 4727 an d. Exped. des Geselligen erb.

Eine Kochmamsell Gehalt 300-360 Mk., ein bescheidenes anständiges Mädchen der polnischen Sprache mächtig, zur Bedienung des Warte-Saales 3. Klasse, Gehalt 150 Mk., werden zum 1. Sept. für die Bahnhofs-wirthsch. Illowa Sp. gesucht. [4437] Schirmacher.

Suche zum 1. Oktober herrschaftliche Köchin mit Hausarbeit. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsanprüchen zu richten an Frau v. Reichmann, Trabehn bei Lottin. [4619] Wirthin.

Eine durchaus tüchtige und ehrliche Wirthin, evangelisch, welche Aufsicht von Fieberich, Kochen, Einwickeln und das Einmachen von Früchten versteht, Alter 35-45 Jahre, findet zum 1. Oktober Stellung in Gerbin bei Subkau. Gehalt 210 Mk. [4665] Zum 1. Oktober sucht eine durchaus tüchtige Wirthin verkehrt in feiner Küche, Bäckerei, Einwickeln bei hohem Lohn Dom. Dosnitten b. Reichenbach Dvr.

[3113] Eine Wirthin evangelisch, welche die feine Küche versteht, mit der Fieberichzucht bescheid weiß und ihre Thätigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht bei Mt. 240 Gehalt vom 1. Oktober cr. ab S. Rahm, Culm u.owo bei Schwes (Weichsel).

[4709] Dom. Rowalken bei Konitz sucht zum 1. Oktober eine jüngere, fleißige, nicht unerfahrene Wirthin die auch etwas schneiden kann. Gehalt 200 Mark pro anno.

Eine tüchtige Köchin die auch häusl. Arb. mit zu verrichten hat, wird zum 1. Oktober gegen hohes Gehalt für ein kleines Restaurant in Brandenburg gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften werden brieflich unter Nr. 4542 durch die Exped. des Gesell. erb.

Eine anständige, ältere, alleinstehende Frau, welche sich vor feiner Arbeit schämt, wird für meine Wirthschaft gesucht. Meldg. briefl. unter Nr. 4412 an die Exped. des Geselligen.

Lehrmeisterin und Dienstmädchen zu sofort gesucht. [4420] Molkerei Marienwerder.

[4069] Racice b. Kruschwitz sucht zum 1. Oktober ein gesundes, kräftiges Mädchen zur Erlernung der Meierei oder als 2. Meierei, die mit De Vapaischem Separator arbeiten kann und firm in hochfeiner Butter und Magerkäse ist. Alter nicht unter 20 Jahren. Polnische Sprache erwünscht.

Ein junges Mädchen zur Stütze welches sich vor feiner Arbeit schämt, sucht sofort Meyer, Wosfarken b. Graudenz. [4679]

[4711] Suche per sofort ein anständig. Kindermädchen für drei Kinder im Alter von 4-1/2 Jahren. Frau Labuda, Neugolz. [4494] Gefucht zum 1. Oktober eine zuverlässige, erfahrene Kindergärtnerin oder älteres Kindermädchen für zwei Kinder im Alter von 2/3 Jahren und 6 Wochen. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsanprüche einzusenden an Oberförster Tillner, Ruyven Ostpr.

[4452] Zur Pflege meiner erkrankten Mutter suche ich eine anständige ältere Person als Wärterin. Emma Killewski, Dised Westpr.

Eine gesunde kräftige Amme wird, wenn möglich sofort, bei hohem Lohn zu miethen gesucht. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4621 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Dienstmädchen kräftig, das etwas kochen kann, zum 1. Oktober gesucht. [4578] Frau Oberfeuerkontrollleur Braemer, Grabentz. 50/51, II.

[4718] In unserer Färbefabrik erhalten Frauen und Mädchen, Stellmacher, Tischler und Arbeiter dauernde Beschäftigung. Wilh. Boges & Sohn.

Ein sanberes Mädchen Kinderwagen anzufahren bei hohem Lohn gesucht. [4719] Oberthornerstr. 30 1 Tr.

[4285] Dem geehrten Publikum von Lessen und Umgebung mache die ergebene Anzeige, daß ich von der Berliner Schneiderakademie zurückgelehrt bin und dadurch in die Lage gesetzt, jedem Wunsch gemäß zufriedenstellend nachzukommen. Zudem ist um gütige Unterstützung bitte zeichne hochachtungsvoll
W. Chylinski Stad.-Schneidermstr.

[4454] Der Dienstjunge **Gustav Rahn** aus Graudenz hat am 29. Juli d. Js. ohne Grund seinen Dienst bei mir verlassen, ich warne einen Jeden ihn in Dienst oder Arbeit zu nehmen da ich seine Zurückführung in den Dienst beantragt habe. Von seinem Aufenthalt bitte mich zu benachrichtigen.
Gr. Saustan bei **Montan**.
W. Schwarz.

[4471] Die dem Dienstmädchen **Wilhelmine Kopp** zu **Butowitz** zugehörige **Beleidigung** nehme ich hiermit abbitend zurück. **Amalie Gahr**.
Pönnitz, den 7. August 1895.

Billigste Bezugsquelle
 für
fertige Betten und Federn.
 Neue Federn, Pfd. 35 Pf.,
 Halbdaunen, Pfd. 85 Pf.,
 reine Gäusebaunen, Pfd. 1,05, 1,20 Mt.,
 reine Gäusefedern, Pfd. 2,75 Mt.,
 1,50, 1,80, 2,00 Mt.,
 fertige Bezüge, Einschlitten
 und Laten [4390]
 zu sehr billigen Preisen.
 9 Pfund-Packete gegen Nachnahme.
S. Neumann
Graudenz
 8 Herrenstraße 8.

Salzheringe! Salzheringe!
 (4084) Soeben eingetroffen: Neue schottische Heringe u. empfehle solche in schmackhafter u. feiner Qualität:
 Schott. T. B. Heringe à 20. 18 u. 20 Mt.
 Matt. Mitteln. " 22 " 24 "
 dto. groß. Med. " 25 " 26 "
 1895 Holländer ff. à 20. 27, 28 und 30 Mt.
 große Full (delikat) à 20. 33 und 36 Mt.
 Sämtliche Sorten sind in 1/4 1/2 1/4 So. zu haben.
 Versand gegen Nachnahme oder Voreinlösung des Betrages.
W. Kuschelewski, Danzig,
 Fischmarkt 22.

Preusslitzer
 reicher Malz-Gesundheits-Kaffee d. reinsten, wohlgeschmeckendste, gesündeste
Kaffeersatz-Kaffeenzusatz
 ist in den einschlägigen Geschäften zu haben, und nur echt, wenn die Packete die Schutzmarke und den Namenszug des Fabrikanten **G. Werner** tragen.
 [2397] General-Debit:
Pfaff & Schulze, Bernburg.

Natur-Weine
 Oswald Nier
 Hauptgeschäft [N° 108]
BERLIN
 ungegypste
 Filialen:
 In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne.
Hohenstein Ostpr. bei Herren Gebr. Rauscher;
Löbau Wpr. b. Hrn. B. Bendorick;
Neidenburg Ostpr. bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
Pelplin bei Herrn Franz Rohler;
Pr. Friedland bei Herrn L. Czekalla; [1491a]
Gr. Falkenau Westpr. bei Herrn M. Ribbe.

Preislisten
 mit 200 Abbildungen versendet franco gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mt. an zurückverlangt werden, die **Chirurgische Gummiswaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.**
 Brunnengasse 42. [1889]

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehaltung.
 60. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen vorerkrankter Leber leidet. Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch **Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

[4416] Eine gut erhaltene, breite **Drehrolle**
 wird zu kaufen gesucht in **Engelsburg** bei **Nitzwalde**.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Verkaufsstelle Danzig
 Vorstadt. Graben 44.
 Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.
 Lager und Ausstellung in Betrieb befindlicher Motoren
 für Leuchtgas, Generatorgas, Oelgas, Wassergas, Lampen-Petroleum und Benzin
 zu allen gewerblichen und landwirtschaftlichen Zwecken, sowie für elektrischen Lichtbetrieb.
 Preislisten und Kostenanschläge sofort kostenfrei.

hocharomatisch, kräftig, reinschmeckend
Kaffee-Röstung
 hebt das Geschäft.
 Als erprobteste, durch ihre Leistungen sich bald bezahlt machende Röstmaschinen sind bekannt die auf Fach- u. Weltausstellungen am meisten prämierten

Emmericher Patent-Kugelfeuerbrenner.
 Lieferbar in Größen für 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Inhalt; Hand- und Maschinen-Betrieb. Diese Apparate machen sich durch ihre Leistungen, sowie die wesentl. Ersparnisse an Brennmaterial bald bezahlt.
 Vorteile: Sicherer, einfacher, billiger, leicht zu überwachender Betrieb.
 Grösste Solidität; vorzügliche Röstungen; brauchbar im Lokale u. im Freien.
 Ueber 30 000 Kaffeebrenner geliefert. Tausende günstige Betriebsberichte aus dem In- u. Auslande.
 Ferner empfehlen:
Neu: Patent-Gaskaffeebrenner
 sowie überraschend leistungsfähige Neuconstructions für Motorbetrieb.

Emmericher Maschinenfabrik, Emmerich (Rhein).

Stahlrahmen-Cultivatoren
 best bewährt
 vorzüglichste Acker-Instrumente zur Vertilgung der Quecke
 empfiehlt und hält auf Lager
Carl Beermann, Bromberg,
 [501] General-Vertretung für Westpreußen u. Posen.

Alters- u. Kinder-Versorgung
 gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin W. 41. Die seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht bestehende Anstalt zahlt z. B. 50 Jährigen 6 1/4 %, 60 Jährigen 9 %, 70 Jährigen 13 2/3 % Rente.
Dividendenberechtigung. Vermögen 89 Millionen Mark.
 Prospekte und nähere Auskunft bei Herrn P. Pape in Danzig, Unterschmiedegasse 6 I, Herrn Wilhelm Heitmann in Graudenz, Herrn M. Puppel in Marienwerder, Herrn Rudolph Döhlert in Löbau Westpr. [4411]

Stellung, Exzellenz, höheres Gehalt
 erlangt man durch eine gründliche **kaufmännische Ausbildung**
 welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben
Institutsnachrichten gratis
 zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.

Orenstein & Koppel
 Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
 offeriren künstlich u. miethweise **feste u. transportable Gleise**
Stahlbahnen, Holz- und Stahl-Lowries
 sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.
 [1289]

[4280] Eine vollständige, gut erhaltene **Kolonial- und Schaftwirtschafts-Einrichtung** hat von sofort p. l. Oktbr. z. verkaufen.
C. Münster, Thorn.

DOSS'sches VOGEL-FUTTER
 mit der Schwalbe.
Singfutter für Kanarien, Nachtigallen, Drosselfutter. Spezialfutter für deutsche Finken, Meisen, Lerchen, Papageien, Prachtfinken u. s. w. Die Mischungen sind vielfach preisgekrönt, 12jähr. grosser Erfolg. Glänzende Zeugnisse erster Autoritäten.
Ab Cölln Preislisten für alle Arten Sing- und Ziervögel, Käfige etc. umsonst.
Gust. Voss,
 Hoflieferant, Köln.
Überall käuflich
 Niederlage in Graudenz bei **Paul Schirmacher.**

Der Füllenmarkt
 in Pr. Holland in Ostpreußen
 (an der Bahn Gaidenboden-Altenstein)
 findet **Sonntag, den 31. August 1895,** also 3 Tage vor dem **Gumbiner Markt** statt. [2076]

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Pflugfabrik
 empfiehlt die rühmlichst bekannten **Normalpflüge (Patent Ventzki)**
 sowie alle anderen **Ackergeräthe**, als:
Tiefkulturpflüge neuester Construction, D. R. G. M.
Schälpflüge, drei- und vierscharrig,
Grubber, Häufelpflüge,
Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen,
Drillmaschinen, Saxonia-Normal,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:
Ringel-, Cambridge-, Crocill- und Schlicht-
Walzen mit gesetzlich geschützten Schmierlagern,
Hackmaschinen verschiedener bester Systeme,
 ferner
Grasmäher, Getreidemäher,
Garben-Mähe- und Bindemaschinen,
Pferderechen (Patent Ventzki), „Heureka“, „Puck“.
 Kataloge und Preise gratis und franco.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin
 beleiht unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. Für Kommunen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften zc. vermitteln wir Sparkassengelder.
General-Agentur Danzig, Sopyengasse 95.
Uhsadel & Lierau.
 [2847] Vertreter f. Graudenz: **Jacob Robert.**

Jede Dame
 wird eine tüchtige Schneiderin u. kommt leicht z. Exzellenz d. Fin's geschicktesten Brieflichen Unterricht im Nähen, Schneiden, Zuschneiden. Selbstf. Arbeiten u. d. 4. Brief. Probebrief gratis. Berlin, S. Fin's, Krausenstr. 69, I.
 3539)

Johanni-Roggen
 mit etwas Winterweiden und **Böhmischen Gebirgs-Roggen**
 giebt ab zur Saat à Zentr. 6,50 Mark.
 [4593] Vielawken bei **Belbin.**

[4583] Dom. **Jajaczkowo** pr. **Löbau** Westpr. hat **100 Suder vorjähriges Roggenstroh** zu verkaufen.

Saat-Roggen.
 [4620] Rein gehaltene Abfaaten von **Besthorn** und **Pirna'er Rogg.**, schwere Saatwaare, empfiehlt pr. Lo. Mt. 120 fr. hiesig. Station in **Künfers Säden.**
Reutamt Laskowitz Ostb.

Pirnaer Saatroggen
 erste Abfaat, für leichten Boden geeignet, winter nicht aus, hat in diesem Jahre 9 1/2 Ztr. pro Morgen gegeben, hat ca. 55. Ztr. à 6 Mark abzugeben [4456]
 Dom. **Kowallek** bei **Gr. Leittenau.**

Sambor-Roggen
 seit einigen 30 Jahren bewährt durch seine **Winterfestigkeit** und hohen Ertrag bei langem Stroh züchtet und verkauft [2991]
 zur Saat

Albrecht, Suzemin
 bei **Pr. Stargard**,
 Ferner veräußlich: **Schanstedter Roggen, Epp-Weizen, Square head-Weizen** in schöner Qualität.
 Proben und Preis auf Wunsch.

[450] **Dominium Klautendorf** (Ostpreußen) verkauft franco Station **Klautendorf**:

- Johannis-Roggen**
 der seit 20 Jahren niemals eine Fehl-ernte gegeben hat und auch in diesem Jahr gut überwinterte, hohe Erträge liefert, gewöhnlich 123 bis 126 holl. wiegt, zur gewöhnlichen Roggenfaatzeit geerntet wird, zu 7 Mt. pro Zentner.
 - Amerikan. Sandweizen**
 mit denselben Eigenschaften, gewöhnlich über 130 holl. wiegend, zu 8 Mt. v. Ztr.
 - Und sofort ca. 40 000 alte, wetterfeste **Wieser Schwänze**
 zu 30 Mark per 1000 Stück.
- Vicia-villosa**
 mit Johannisroggen verkauft mit 6 Mt. 50 Pf. pro Ztr. [4344]
 S. von **Müllern, Soffnow** Wpr